

buch*s*aktuell

Nr. 65 | Dezember 2007



**Buchs führt die verursachergerechte
Abfallentsorgung ein**

Buchs, Perle im Bildungswesen

**Gebäude erneuern –
Energieverbrauch halbieren**

Allzeit bereit seit 100 Jahren



Impressum

Herausgeberin
Projektleitung
Redaktion
Lektorat
Konzept
Satz
Druck
Auflage
Ausgabe

Politische Gemeinde Buchs
Informationskommission
Gerold Mosimann, Buchs
futur2, Buchs
Zweidler & Partner, Buchs
Typolay AG, Buchs
BuchsMedien AG, Buchs
6000 Exemplare
Dezember 2007

Bildernachweis

Gerold Mosimann
Ludwig Altenburger
Lars Altenhölischer
Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb
Guido Crescenti
Peter Eggenberger
Peter Fuchs
Ernst Graf
Institut für Energiesysteme
René Lenherr-Fend
David Monniaux
Nova Energie GmbH
Pro Senectute
Markus Roduner
Walter Rutz
Nicolai Schäfer
www.slowup-werdenberg-liechtenstein.ch
THURBO
Christian Vetsch

Information

www.buchs-sg.ch

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit der 65. Ausgabe des Buchs aktuell halten Sie eine ganz spezielle Broschüre in Händen: Es ist nicht einfach das letzte Heft im Jahr 2007 – nein, es ist vor allem das letzte Heft, das unter der Leitung von Gerold Mosimann erstellt worden ist! Gerold Mosimann tritt nach über 20 Jahren auf Ende 2007 von seiner Funktion als Redaktor des Buchs aktuell zurück. Damit geht eine überaus erfolgreiche, lange Ära zu Ende. Wir freuen uns, die Arbeit von Gerold Mosimann in der nächsten Ausgabe ausführlich zu würdigen.

Sie haben an der Bürgerversammlung vom 26. November beschlossen, den kommunalen Steuerfuss aufs kommende Jahr von 141 auf 136 Steuerprozent zu senken. So tief war der Steuerfuss in Buchs seit Jahren nicht mehr. Das ist erfreulich und mit Blick auf den Standortwettbewerb wichtig. Ich bin überzeugt, dass wir den Steuerfuss dank unserer umsichtigen und auf Stabilität ausgerichteten Finanzpolitik auch längerfristig auf diesem Niveau halten können, ohne dass Sie eine spürbare Leistungseinbusse in Kauf nehmen müssen. Darauf dürfen wir in Buchs durchaus stolz sein!

In dieser Nummer informieren wir Sie ausführlich über die Einführung der verursachergerechten Abfallentsorgung. Einen Flyer mit weiteren Informationen sowie den Abfallkalender 2008 haben Sie bereits erhalten. Rufen Sie uns an, wenn etwas unklar ist. Die Mitarbeitenden der Buchser Gemeindeverwaltung helfen Ihnen gerne weiter! Neh-



Gemeindepäsident Daniel Gut.

men Sie aber auch mit uns Kontakt auf, wenn Sie Wünsche und Anregungen zu anderen Themen haben. Der Dialog mit der Bevölkerung ist meinem Team und mir sehr wichtig. Wir haben ein offenes Ohr für Sie!

Für Ihr Vertrauen im ablaufenden Jahr danke ich Ihnen im Namen des Gemeinderates. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen erfolgreichen Start ins 2008!

Daniel Gut, Gemeindepäsident

In Buchs ists fein, Senior zu sein

Buchs ist auch für betagte Menschen attraktiv. Jung und Alt gehen aufeinander zu, Ausländer und Einheimische geben sich die Hand, die Gemeinde besitzt gut ausgebaute Sozial- und Pflegedienste, ein Ortsbus erschliesst nach Möglichkeit die Quartiere und ein Besuch des Shoppingcenters krönt bei vielen Menschen den Tag.

Das Buchser Pärchen geniesst sichtlich das Leben und Treiben an der Bahnhofstrasse.

Vorwort des Gemeindepräsidenten	1
Buchs führt die verursachergerechte Abfallentsorgung ein	4
Wechsel im Personaldienst der Gemeinde Buchs	9
Buchs Marketing – gemeinsam aktiv für Buchs	10
Treffpunkt im Quartier Birkenau	12
Schreiber und Kassier Christian Schwendener geht in Pension	13
Buchs, Perle im Bildungswesen	14
Weiterbildung an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs	15
Neues Institut für Energiesysteme NTB	17
bzb – das einzigartige Bildungsunternehmen in Buchs	18
THURBO-Shuttle Buchs – Sargans: Neu «Halt auf Verlangen» in Weite	22
Fahrplan der Buchser Linie 2007/08	23
Skibus Buchserberg / Berghaus Malbun	24
Im TGV zum Wintersport	25
Wohnbaugenossenschaft Glana bereichert die Gemeinde	26
Wohnüberbauung Moos I + II	28
Das Alters- und Pflegezentrum Wieden wächst	30
In Buchs ist's fein, Senior zu sein	31
Faszination Ballonfliegen	33
Bertrand Piccard: Star an der WIGA 2007	34
Der Buchser Postbahnhof ist verwaist	35
Buchs steigt zur Stadt der Mode auf	36
Glückwünsche zum Geburtstag	37
Veranstaltungen im fabriggli	38
Drei Menschen, drei Lebenswege	40
Pro Senectute begleitet, berät, unterstützt	42
Gebäude erneuern – Energieverbrauch halbieren	44
Winterfütterung von Vögeln – wie schützt sich der Vogel vor Kälte?	46
Kinder-Ski- und Snowboardkurs auf Malbun-Buchserberg	47
Allzeit bereit seit 100 Jahren	48
75 Jahre evangelische Kirche Buchs	51
Gesehen und gefragt	53

Editorial

Politische Gemeinde

Ortsgemeinde

Bildung

Verkehr

Wohnen

Wirtschaft

Gratulationen

Kultur

Leute

Soziales

Umwelt

Vereine

Kirchen

i-Punkt

Buchs führt die verursachergerechte Abfallentsorgung ein

Mit dem Modell Flexi wird in Buchs ab 1. Januar 2008 die verursachergerechte Abfallentsorgung eingeführt. Die volumen- und gewichtsabhängige Gebührenerhebung hat verschiedene Änderungen zur Folge. Es ist aufgrund von Erfahrungswerten davon auszugehen, dass Abfall vermehrt getrennt entsorgt wird.



Container für offizielle Kehrriechtsäcke.

Künftig wird der Abfall der Haushalte und des Kleingewerbes sowohl nach Volumen als auch nach Gewicht entsorgt. Der Kehrriechtsack kann dadurch wahlweise volumenabhängig in besonders gekennzeichneten grünen Kehrriechtsäcken oder gewichtsabhängig in gebührenpflichtigen Containern mit einem Volumen von 140 bis maximal 800 Litern zur Abfuhr bereitgestellt werden. Für diese echte und einfach zu handhabende Alternative muss der Container für die Gebührenverrechnung mit dem Datenträger (Chip) der Politischen Gemeinde Buchs ausgerüstet sein. Wer über einen solchen Container verfügt, kann jede Woche je nach persönlichem Bedürfnis frei zwischen offiziellem Kehrriechtsack und Container wählen. Die Ausrüstung der Container mit dem Datenträger geht auf Kosten der Spezialfinanzierung der Politischen Gemeinde Buchs.

Fester Gebührenbestandteil bleibt eine Grundgebühr, die pro Kalenderjahr im Voraus erhoben wird. Die Grundgebühr beträgt pro Wohnungseinheit bzw. pro Betrieb CHF 64.50. Die gewichtsabhängige Gebühr beträgt CHF 0.24 pro Kilogramm Abfall. Zusätzlich wird je Abfuhr eine Andockgebühr von CHF 1.50 berechnet. Der gängigste Kehrriechtsack (35 Liter) kostet CHF 2.50. Die Kehrriechtsäcke sind in den Verkaufsläden Coop, Denner, Landi, Migros, Molki und Volg erhältlich. Sperrgut mit einem Gewicht

von maximal 20 Kilogramm wird nach Gewicht entweder mit Sperrgutmarken oder Gebührencodemarken entsorgt. Der Preis für eine Sperrgutmarke beträgt CHF 2.50.

Die Gebühren werden nach dem Einführungsjahr überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Unterflurcontainer

Die Zukunft gehört dem Unterflurcontainer. Unterflurcontainer sind einfach und bequem. Sie sind optisch ansprechend, sauber und platzsparend. Die Politische Gemeinde Buchs wird ihre beiden Unterflurcontainer an den Wertesammelstellen Stüdtlimühle und Werdenbergstrasse mit einem multifunktionalen Wägesystem ausrüsten, damit für die ganze Einwohnerschaft die Möglichkeit besteht, den Abfall nach Gewicht zu entsorgen. Es wird angestrebt, dass Private ihre Unterflurcontainer ebenfalls mit einem multifunktionalen Wägesystem ausrüsten und für Dritte öffentlich zugänglich machen. Dazu will die Politische Gemeinde Buchs Vereinbarungen mit Privaten abschliessen. Entsprechende Verhandlungen laufen. Es ist davon auszugehen, dass die Politische Gemeinde das Unterflurcontainernetz erweitert. Im Laufe des kommenden Jahres wird geprüft, an welchen Standorten weitere Unterflurcontainer eingerichtet werden können.

Die Karten für den Zugriff zu Unterflurcontainern können bei der Finanzverwaltung (Tel.: 081 755 75 60) bestellt werden.

Wer trennt, gewinnt!

Jeder Haushalt und jeder Betrieb hat es selber in der Hand, wie viel er für den Kehricht bezahlen will. Abfall entsteht überall. Aber: Wer weniger Abfall produziert, bezahlt weniger. Der konsequente Weg zur Verkleinerung des Abfallbergs führt letztlich über den überlegten Einkauf. Wenn wir bewusster konsumieren, entsteht auch weniger Abfall. Vermiedener Abfall entlastet die Umwelt und vermindert Kosten, im öffentlichen wie im privaten Haushalt.

In Buchs kann verschiedenes Sammelgut separat entsorgt oder den Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

Kosten

Mit der Einführung der verursachergerechten Abfallentsorgung fallen die bis anhin pauschal erhobenen Kehrichtgebühren weg. Was bleibt, sind die Grundgebühren pro Wohneinheit oder Betriebsstätte. Die Grundgebühr deckt die weiteren Aufwendungen wie namentlich die Kosten für Separatsammlungen (zum Beispiel Grünabfuhr, Glas, Papier, Karton), Information, Beratung und Administration.

Bei der volumenabhängigen Entsorgung wird der Abfall mit dem offiziellen Kehrichtsack entsorgt. Die Preise für die Kehrichtsäcke hängen von deren Grösse ab und betragen zwischen CHF 1.30 und CHF 8.00 pro Kehrichtsack.

Bei der gewichtsabhängigen Abfallentsorgung betragen die Kosten CHF 0.24 pro Kilogramm. Dazu wird den Eigentümern von Containern und den Eigentümern von nicht öffentlich zugänglichen Unterflurcontainern eine Andockgebühr von CHF 1.50 pro Leerung in Rechnung gestellt. Die Kosten werden periodisch, mindestens einmal pro Jahr, erhoben.

Kosten Kehrichtsack

17 Liter: CHF 1.30/Stück
35 Liter: CHF 2.50/Stück
60 Liter: CHF 4.50/Stück
110 Liter: CHF 8.00/Stück

Gewichtslimiten Sperrgutmarke (CHF 2.50/Stück)

Bis 10 Kilogramm: 1 Marke
10 bis 15 Kilogramm: 2 Marken
15 bis 20 Kilogramm: 3 Marken
Über 20 Kilogramm: Direkt an KVA



Offizieller Kehrichtsack.

Entsorgung – was gehört wohin?

Was/Wie		Wo
Altkarton	Bücher und Kataloge, Eierkartons, Früchte- und Gemüsekartons, Kuverts mit Fenster, Schachteln aus Karton und Wellpappe (unbeschichtet), saubere Waschmittelkartons.	Bereitstellung
Altmetall	Metallgartenstühle ohne Stoffbezug, Veloräder ohne Pneu usw.	Bereitstellung
Altöl	Speise-, Motoren- und Maschinenöl.	Sammelstelle
Altpapier	Briefpapier, Büchenseiten ohne Rücken und Deckel, Computerpapier, Drucksachen, Faxpapier, Fotokopien, Kuverts ohne Kunststofffenster, Papiersäcke, Prospekte ohne Beschichtung und Kunststoffhülle, Telefonbücher, Zeitschriften, Zeitungen.	Bereitstellung
Alu, Weissblech, Dosen	Aludosen, Alufolien, Aluminium, Weissblech.	Sammelstelle
Batterien	Autobatterien, Batterien.	Verkaufsstelle Sammelstelle
Chemikalien, Gift	Farben, Fotochemikalien, Harze, Lacke, Laugen, Leime, Lösungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Säuren, Verdüner usw.	Verkaufsstelle Sammelstelle
Elektronik	Bohrmaschinen, Bügeleisen, CD- und DVD-Player, Elektrowerkzeuge, Fernseher, Geschirrspüler, Haartrockner, Hi-Fi-Geräte, Kabel, Kaffeemaschinen, Kochherde, Küchengeräte, Lampenständer, Mixer, Mobiltelefone, Motorsägen, Nähmaschinen, Projektoren, Radios, elektrische Rasenmäher, Rasierapparate, Staubsauger, Telefone, Toaster, Tumbler, TV-Receiver, Videorekorder, Waschmaschinen usw.	Verkaufsstelle
Glas	Flaschen, Glasbehältnisse, Einmach-, Konfitüren- und Joghurtgläser (kein Flachglas).	Sammelstelle
Grünabfälle	Äste, Eierschalen, Gartenabraum, Laub, Rasenschnitt, Rüstabfälle von Gemüse und Obst, Schnittblumen und Topfpflanzen mit Erde, Stauden, Tee- und Kaffeesatz, Unkraut.	Bereitstellung
Gummiabfälle	Gummiartikel, abgefahrene PW- und LKW-Reifen.	Verkaufsstelle
Hauskehricht	Asche aus dem Grill oder Cheminée (kalt), Binden, Daunen, Dias, Farbbänder, Federn, Gemüse- und Küchenrüstabfälle (sofern keine Kompostiermöglichkeit besteht), Glas (zerbrochen), Glühbirnen, Gummiwaren (Kleinmengen), Heu und Stroh von Kleintieren, Holz, Hygieneartikel, Joghurtdeckel, Kaffeerahmdeckel, Kaffeesatz, Katzenstreu, Kleintiermist, Kondome, Korkezapfen, Kosmetika, Kunststoffe, Nylonstrümpfe und -strumpfhosen, Ordner, Papiertragtaschen, Plastik, Rasierklingen (gut verpackt), Röntgenbilder, Sägemehl von Kleintieren, Schnittblumen (sofern keine Kompostiermöglichkeit besteht), Skischuhe, Speisereste, Styropor (Kleinmengen), Tampons, Teebeutel, Tetrapaks, Thermosflaschen, Unterwäsche, Verpackungen, Watte, Wattestäbchen, Windeln, Wischgut, Zigarettensammel usw.	Bereitstellung
Inertstoffe, Grubengut	Backsteine, Kleinmengen von Bauschutt, Blumentöpfe, Fensterglas, Geschirr, Keramik, Lavabos, Porzellan, Steingut, Ton, WC-Schüsseln.	Sammelstelle
Leuchten	Glühbirnen und Lampen.	Verkaufsstelle Sammelstelle
Medizinische Abfälle	Medikamente, medizinische Produkte, Quecksilber-Thermometer usw.	Verkaufsstelle Sammelstelle
PET		Verkaufsstelle Sammelstelle
Sperrgut	Bettrahmen, behandeltes Holz, Koffer, Kücheneinbauten, Kunststoffe, Matratzen, Möbel, Plastik, Plastikstühle, Sessel, Skis, Stühle, Styropor, Teppiche, Tische, Türen usw.	Bereitstellung
Textilien	Kleider, Wäsche usw.	Sammelstelle
Tierkörper	Metzgerei- und Schlachtabfälle, Tierkadaver.	Sammelstelle

Sammeldaten, Sammelstellen sowie weitere nützliche Informationen und Tipps werden im Abfallkalender 2008 publiziert.

Verkaufsstellen

Die offiziellen Kehrichtsäcke und Sperrgutmarken sind ab Mitte Dezember 2007 bei sechs Verkaufsstellen erhältlich:

	17-Liter-Sack	35-Liter-Sack	60-Liter-Sack	110-Liter-Sack	Sperrgutmarken
Coop, Bahnhofstrasse 40, Buchs	X	X	X	X	X
Denner, Bahnhofstrasse 16, Buchs	X	X	X	X	
Landi, Mühleäulistrasse 1, Buchs		X	X	X	X
Migros, Churerstrasse 10, Buchs	X	X	X	X	
Molki, Kreuzgasse 10a, Buchs		X			X
Volg, Feldeggstrasse 1, Buchs		X			X

Sie fragen – wir antworten

In den letzten Wochen und Monaten sind viele Fragen bei uns eingegangen. Die Antworten haben wir kurz zusammengefasst:

1. Welche Containergrössen werden angeboten?

Typ	Grösse	Richtpreis
Container mit 2 Rädern	140 Liter	ca. CHF 65
	240 Liter	ca. CHF 65
	360 Liter	ca. CHF 155
Container mit 4 Rädern	660 Liter	ca. CHF 450
	770 Liter	ca. CHF 470
	800 Liter	ca. CHF 590

2. Wo sind die Container erhältlich?

Der Politischen Gemeinde Buchs sind in Buchs folgende Verkaufsstellen bekannt: Landi, Schwendener Eisenwaren und Stefan Zweifel AG.

3. Können Grünabfälle und Siedlungsabfälle im gleichen Container mit Wägesystem entsorgt werden?

Nein. Siedlungsabfall ist in grauen oder schwarzen Containern zu entsorgen. Für die Grünabfuhr sind grüne Container zu verwenden. Weil die Kosten für die Grünabfuhr über die Grundgebühr abgegolten sind, müssen Grüncontainer nicht mit einem Datenträger ausgerüstet werden.

4. Wie funktioniert die gewichtsabhängige Sperrgutentsorgung?

Voraussetzung für die gewichtsabhängige Sperrgutentsorgung ist ein Container mit Datenträger. Die Eigentümer solcher Container erhalten – zusammen mit der Rechnung für die Grundgebühr – Gebührencode-Etiketten, die auf das Sperrgut zu kleben sind. Anhand dieser Etiketten wird das Sperrgut nach effektivem Gewicht entsorgt. Die Rechnungsstellung erfolgt periodisch.

5. Wird der Container abgeschlossen, und wo sind gegebenenfalls Schlösser erhältlich?

Im Fachhandel (vgl. Antwort auf Frage 2) sind Schlösser erhältlich, die sich bei der Leerung des Containers automatisch öffnen. Die Kosten liegen zwischen rund



Sperrgut.

CHF 95 (Schloss für 2-Rad-Container) und rund CHF 135 (Schloss für 4-Rad-Container) pro Schloss. Für die Montage ist mit Kosten von etwa CHF 30 pro Container zu rechnen. Es können auch andere Schlösser verwendet werden. Manuell zu öffnende Schlösser dürfen bei der Leerung nicht verschlossen sein.

6. Was passiert mit Kehricht, der nicht korrekt (falscher Sack, keine Sperrgutmarken usw.) bereitgestellt wird?

Nicht korrekt bereitgestellter Kehricht wird nicht eingesammelt. Er wird stehen gelassen. Allenfalls werden – soweit das Sammelgut nicht zurückgenommen wird und der Verursacher bekannt ist – strafrechtliche Schritte eingeleitet.

7. Dürfen Gewerbebetriebe den Kehricht nach Volumen (offizielle Säcke) entsorgen?

Ein Kleingewerbe mit einem Personaletat von bis zu 200 Stellenprozent darf den Kehricht in offiziellen Säcken entsorgen. Für grössere Betriebe besteht diese Möglichkeit nur in Ausnahmefällen. Gesuche für Ausnahmeregelungen sind schriftlich an die Finanzverwaltung, Rathaus, zu richten.

8. Dürfen gemischt genutzte Liegenschaften (Liegenschaften mit Wohneinheiten und Gewerbebetrieben) nach Volumen und Gewicht entsorgen, und kann frei zwischen volumen- und gewichtsabhängiger Abfallentsorgung gewählt werden?

Ja. Der Gewerbekehricht ist nach Gewicht in einem abgeschlossenen Container mit Datenträger bereitzustellen. Der Hauskehricht kann in offiziellen Kehrichtsä-

cken in einem separaten Container bereitgestellt werden. Die Container sind bei der gewichtsabhängigen Entsorgung mit einem Datenträger auszurüsten und in jedem Fall zu kennzeichnen. Zur Kennzeichnung sind die offiziellen Kleber «Container mit Gewichtsgebühr» (bei Entsorgung nach Gewicht) und «Container für offizielle Kehrichtsäcke» (bei Entsorgung nach Volumen) zu verwenden. Die Kleber sind ab Dezember bei der Firma Stefan Zweifel AG erhältlich.

9. Wer übernimmt die Kosten für die Umrüstung der Container mit einem Datenträger, und wann wird mit der Umrüstung begonnen?

Die Umrüstungskosten gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung. Mit der Umrüstung wird im November begonnen. Die Umrüstung erfolgt durch die Firma Stefan Zweifel AG. Anträge auf Umrüstung der Container sind an die Finanzverwaltung, Rathaus, zu richten. Diese Regelung gilt bis auf Widerruf.

10. Was gibt es bei der Abfallbereitstellung bei einem Mehrfamilienhaus zu beachten?

Grundsätzlich kann auch bei einem Mehrfamilienhaus wahlweise nach Gewicht oder Volumen entsorgt werden. Wenn sich der Grundeigentümer für die gewichtsabhängige Abfallentsorgung entscheidet, so ist er Rechnungsempfänger. Das Weiterbelasten der Kosten an die Mieterschaft ist Sache des Grundeigentümers. Bei Stockwerkeigentumsverhältnissen wird eine einheitliche Regelung empfohlen.

Gemeindeverwaltung

Wechsel im Personaldienst der Gemeinde Buchs

Die Leiterin des Personaldienstes der Gemeinde Buchs, Jacqueline Aregger, hat ihre Stelle per Ende Oktober bei der Gemeinde aufgegeben, um neue Aufgaben zu übernehmen. Das Personal der Gemeinde Buchs nimmt die Dienste des Personalamtes stets gerne in Anspruch.

Acht Jahre lang führte Jacqueline Aregger – zusammen mit ihrem Team – als rechte Hand des Gemeindepräsidenten die Geschäfte des anspruchsvollen Amtes. Ihr freundliches Wesen und ihr profundes Wissen prägten den Personaldienst der Gemeinde Buchs. Jacqueline Aregger betreute die Lernenden, leitete Projekte und wirkte bei der Organisations- und Personalentwicklung mit. Ihr Engagement kam auch den übrigen Gemeindediensten im Rathaus zugute.

Nachfolgerin aus Gams

Die Nachfolgerin von Jacqueline Aregger, Marlene Manser, besitzt den eidgenössischen Fachausweis als Personalfrau und steht dem Personalwesen eines in der Region ansässigen Betriebes vor. Sie hat die Arbeit im zweiten Stock des Rathauses Buchs am 1. Dezember aufgenommen.

Der Gemeinderat bedankt sich bei der Ausgetretenen für den vorbildlichen Einsatz und die stets gute Zusammenarbeit. Er wünscht Jacqueline Aregger viel Freude und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg. Einen guten Start und Erfüllung im neuen Amt wünscht der Rat der neuen Personaldienstleiterin.

Gemeinderat Buchs



Jacqueline Aregger, acht Jahre lang Leiterin des Personaldienstes der Gemeinde Buchs.



Marlene Manser, neue Leiterin des Gemeindepersonalamtes. Der zentrale Gedanke bei der Amtsführung: «Zufriedenes Personal denkt mit, schafft Mehrwert und bringt die Gemeinde weiter».

Buchs Marketing – gemeinsam aktiv für Buchs

Buchs Marketing fördert und unterstützt die Zentrumsgemeinde. Buchs soll als Lebens-, Arbeits-, Wohn-, Einkaufs-, Bildungs- und Freizeitstandort profitieren und wachsen. Seit knapp eineinhalb Jahren operativ tätig, blickt der Verein Gemeindemarketing Buchs auf einen erfolgreichen Start zurück.



Vorweihnachtszauber in der City.

Zurzeit wirkt Buchs Marketing bei Projekten aus unterschiedlichen Bereichen mit, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Buchs soll als Standort an Qualität und Beachtung gewinnen.

Zentrum beleben und fördern

Eine von Buchs Marketing zusammen mit der Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs IGEB initiierte Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Einkaufsmeile der Region. Bahnhof- und Grünaustrasse Buchs werden mittels mehrerer Massnahmenpakete nachhaltig gefördert. Der Fokus liegt auf folgenden Bereichen: Synergienutzung, Vernetzung und Kommunikation, Unterstützung der Attraktivitätssteigerung des Zentrums sowie Förderung und Begleitung der Zentrumsaktivitäten. Besonderes Augenmerk erhält dabei der Themenkomplex Branchenmix.

Im Massnahmenkatalog Kommunikation publizieren Buchs Marketing und die IGEB mit Unterstützung der Informationskommission der Politischen Gemeinde Buchs zweimal jährlich einen gemeinsamen Veranstaltungskalender für den Standort Buchs; ebenso werden neue lokale Werbemöglichkeiten für Veranstaltungen diskutiert.

Bei den Bestrebungen zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums arbeitet Buchs Marketing mit Studierenden und Institutionen zusammen. Die HFT Engiadina (Höhere Fachschule für Tourismus in Samedan) durchleuchtete in einer Semesterarbeit den Branchenmix des regionalen Zentrums. Leitfragen sind: Wie steht es um die Einkaufsvielfalt in Buchs? Gibt es Branchenschwerpunkte? Welche Angebote fehlen am Standort oder gegenüber Shoppingdestinationen rund um Buchs? Buchs Marketing und die IGEB erhoffen sich eine aussagekräftige Übersicht zum Buchser Branchenmix.



Tulpenfreunde setzen Tulpenzwiebeln.

Die ab Ende 2007 verfügbaren Daten fließen in die zweite Forschungsarbeit ein. Eine Studentengruppe der Wissenstransferstelle der Fachhochschule St. Gallen beschäftigt sich ab Februar 2008 ebenfalls mit dem Buchser Einkaufszentrum. Eine Praxisarbeit zum Thema «Wie wird Buchs als Einkaufszentrum attraktiver?» befasst sich mit einer Ist-Analyse zur Anziehungskraft der Bahnhof- und Grünaustrasse. Aus den Informationen und deren Auswertung ergeben sich mögliche Massnahmenvorschläge für eine Attraktivitätssteigerung des Einkaufsstandorts Buchs.

Die Präsentation von Resultaten und Schlüssen aus der Forschungsarbeit, die über 700 Arbeitsstunden in Anspruch nimmt, wird im Juni 2008 erfolgen.

Weitere Projekte

- UBS Arena Werdenberg mit FC Buchs, Euro 2008
- Imagekampagne «wir sind buchs – buchs blüht 2008»
- Einsitz am runden Tisch «Bahnhofplatz – Chancenplatz Buchs»
- Umsetzung Bedarfsabklärung Mittagstisch und Tagesstrukturen in Buchs
- Vernetzung Angebot und Nachfrage – Bereich Immobilien und Bauland
- Kommunikation Bahnhoffest «150 Jahre Rheintalbahn», Mai 2008
- Umfrage «Buchsere Vereine – Synergien, Aktivitäten, Chancen»
- Neuausrichtung Buchs aktuell mit Informationskommission
- Zentrums- und Veranstaltungsplanung Standort Buchs

Buchs Marketing freut sich auf den Dialog mit Ihnen und Buchs. Massnahmenpläne, Informationen und Unterlagen sind auf der Website www.buchsmarketing.ch oder www.wirsindbuchs.ch zu finden. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie den Verein Gemeindemarketing Buchs; Anmeldung unter mitglied@buchsmarketing.ch.

René Lenherr-Fend, Geschäftsführer

Treffpunkt im Quartier Birkenau

Der neuen Piazza an der Verzweigung Ulmenstrasse/Alberweg fehlt noch ein Name. Sie liegt beim Gebäude der Ortsgemeinde mit der einquartierten Spitex. Entstanden ist der Ort der Begegnung unter der Stabführung des Präsidenten der Ortsgemeinde, Heini Senn, Nachfolger von Mathias Schwendener.



Treffpunkt Birkenau.

Der neue Platz gibt dem Quartier eine einladende Note.

Schmuckstück und Mittelpunkt der Anlage ist der aus Stein gehauene runde Brunnentrog. Zwei Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Ein Hai schluckt den Abfall. Auf der Südseite des Gebäudes liess die Bauherrschaft einige Parkplätze errichten. Das EWB hat den Brunnen realisiert und auch finanziert.

Was noch fehlt, ist der Name der öffentlichen Anlage.

Abwegig wäre es sicherlich nicht, den Ort der Begegnung auf den Namen eines der früheren Ortsverwaltungsratspräsidenten zu taufen, hat doch der Ortsverwaltungsrat mit seiner lösungsorientierten Politik zur positiven Entwicklung der Politischen Gemeinde beigetragen.

Gerold Mosimann

Schreiber und Kassier Christian Schwendener geht in Pension

Am 31. August hat Schreiber und Kassier Christian Schwendener sein ordentliches Pensionsalter bei der Ortsgemeinde erreicht. Sein Nachfolger heisst Martin Kaiser, wohnt in Gams und hat sein neues Amt am 1. Dezember angetreten. Christian Schwendener steht der Ortsgemeinde noch bis Ende Jahr zur Verfügung.

Der scheidende Schreiber und Kassier trug wesentlich zur guten Führung der Ortsgemeinde bei.

Sein grosses Fachwissen half auch dem Präsidenten der Ortsverwaltung weiter. Christian Schwendener war ein Meister des Protokolls. Halbheiten kannte er nicht. Bevölkerung und Behördenmitglieder schätzen sein entgegenkommendes Wesen und die unkomplizierten Umgangsformen.

Zum Nachfolger von Christian Schwendener wählte der Ortsverwaltungsrat den Gamser Martin Kaiser. Der Gewählte leitete während 13 Jahren das Betriebsamt der Politischen Gemeinde Grabs.

Der Ortsverwaltungsrat bedankt sich bei Christian Schwendener für die angenehme Zusammenarbeit.

Er wünscht dem pensionierten Schreiber bzw. Kassier und seiner Frau alles Gute in der neuen Lebensphase und heisst den Nachfolger aus Gams herzlich willkommen.

Den guten Wünschen des Ortsverwaltungsrates schliesst sich auch der Gemeinderat Buchs an.

Ortsverwaltungsrat/Gemeinderat



Schreiber und Kassier Christian Schwendener in Pension.



Martin Kaiser, neuer Schreiber und Kassier bei der Ortsgemeinde, ein Amt von hoher Selbstverantwortung.

Buchs, Perle im Bildungswesen

Buchs ist ein Schulstandort par excellence. In keiner Gemeinde im St.Galler Rheintal ist die Fülle an Bildungsmöglichkeiten so gross wie hier. Menschen mit Weitsicht und Zukunftsglauben haben zur Entwicklung des weit über die Grenzen hinaus bekannten Bildungsstandortes beigetragen.



*Junge Menschen kommen und gehen.
Sie holen ihr schulisches Rüstzeug für
die Zukunft.*

Das breitgefächerte Bildungsangebot reicht vom Kindergarten bis zur Hochschule. Die Metropole Werdenbergs beherbergt nebst den Volksschulen auch Privatschulen mit grosser Ausstrahlung. Die International School Rheintal ist die einzige Privatschule ihrer Art im Tal des jungen Rheins, denn hier findet der Unterricht in Englisch statt.

Buchs ist Standortgemeinde des Berufs- und Weiterbildungszentrums bzb, der Musikschule Werdenberg und nicht zuletzt der Interstaatlichen Hochschule für Technik NTB. Die Bildungsstätten besitzen hohe Anziehungskraft und stossen bei der Bevölkerung auf grosse Sympathie.

Regierungsrat Dr. Josef Keller, St.Gallen, ging an der Festansprache zur WIGA-Eröffnung auf das Bildungsangebot der Hochschule ein. Das NTB wirke anziehend auf die Ansiedlung neuer Unternehmen, insbesondere im High-Tech-Bereich, sagte der Magistrat.

Neu-Technikum Buchs

1970 eröffnete das NTB als Interstaatliche Ingenieurschule Neu-Technikum Buchs seine Pforten. Die NTB-Schulgebäude stehen im Grünen in der Nähe des Berufs- und Weiterbildungszentrums bzb. Einer der Gründerväter und treibende Kraft am Aufbau der Schule war der Buchser Ingenieur Christian Beusch, der der Stinos AG in Buchs vorstand. Träger der Schule – sie ist Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz – sind nebst den Kantonen St.Gallen und Graubünden auch das benachbarte Fürstentum Liechtenstein. Das NTB ist zudem als Fachhochschule im Bundesland Baden-Württemberg staatlich anerkannt. Auch in Österreich geniesst die Ingenieurausbildung des NTB Buchs Anerkennung.

Gerold Mosimann

Ein gutes Bildungsangebot

Um unserer Jugend eine Perspektive zu bieten, müssen genügend Bildungsangebote zur Verfügung stehen. Deshalb setze ich mich für die Schulen bei uns ein, von der Volksschule über die Berufsbildung und die Mittelschulen bis zum NTB.

*Hildegard Fässler,
Nationalrätin, Grabs*

Weiterbildung an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs

Die Interstaatliche Hochschule für Technik NTB bietet diverse Master- und Nachdiplomstudiengänge an. Sie ist aber auch in der Forschung tätig.

Masterstudiengang

Master of Science in Mikro- und Nanotechnologie (M. Sc.)

Der berufs begleitende Masterstudiengang ist ein Kooperationsprojekt der Fachhochschule Vorarlberg, des NTB Buchs, der ZHW Winterthur und der EMPA im Rahmen der EUREGIO Bodensee. Die Dauer des Studiums beträgt fünf Semester, im letzten wird eine Master-Thesis geschrieben.

Zugangsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes technisches Studium und mehrjährige Berufspraxis.

Master of Science in Optischer Systemtechnik (M. Sc.)

Digitalkamera, Foto-Handy, DVD-Player, Solarium sind aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken. Aber auch in der Industrie finden die Mikrooptik und die Lasertechnologie immer mehr Anwendungsbereiche. Dieser Masterstudiengang wird berufs begleitend während fünf Semestern oder als Vollzeitstudium während drei Semestern angeboten. Im ersten und zweiten Semester finden die Veranstaltungen an der Hochschule Ravensburg-Weingarten in Weingarten, Deutschland, statt, in den weiteren Semestern am NTB in Buchs.

Voraussetzung ist ein Abschluss als Ingenieur oder Physiker.

Master of Engineering und Master of Advanced Studies in Mechatronik (M. Eng.)

Der Masterstudiengang Mechatronik, der in Zusammenarbeit mit der FH Konstanz angeboten wird, bereitet auf komplexe technische Projektaufgaben und Leistungsfunktionen in nationalen und internationalen Unternehmen, Verbänden und Institutionen vor. Die Dauer des Masterstudiengangs als berufs begleitendes Studium in St. Gallen beträgt fünf Semester und kann auch in drei Semestern als Vollzeitstudium an der FH Konstanz absolviert werden.

Aufnahmebedingung ist ein Hochschulabschluss (Diplom FH oder Uni, B.Sc., B.Eng. oder ein gleichwertiger Abschluss) in Maschinenbau, Elektronik und fachlich verwandten Studiengängen mit einer überdurchschnittlichen Gesamtnote.

Weiterbildungsmaster

Master of Advanced Studies (MAS)

Dauer: drei Semester plus ein Semester für die Master-Thesis.

MAS in Software Engineering, MAS in Mechatronik, MAS in Nano- und Mikrotechnologie, MAS Optische Systemtechnik.

Nachdiplomstudium (NDS)

Dauer: modularer Aufbau.

NDS Energietechnische Systeme, NDS Medizintechnische Systeme.



Die Wirtschaft von morgen braucht junge und engagierte Ingenieure mit neuen Ideen und einer soliden interdisziplinären Ausbildung.



Interstaatliche Hochschule für Technik NTB: Eingangsbereich mit Eisenplastik «Kommunikation NTB», geschaffen von Georg Malin und seiner Frau.

Angewandte Forschung und Entwicklung

Die NTB-Koordinationsstelle für Technologietransfer hat zum Ziel, den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen und neuen Technologien zu fördern. Sie dient als Anlaufstelle, leitet Anfragen an die entsprechenden Institute und Labors weiter und übernimmt die Koordination. Um auf die speziellen Bedürfnisse von kleinen und mittleren Betrieben einzugehen, wurde eine Koordinationsstelle angegliedert.

Institute am NTB

Mikro- und Nanotechnologie, Qualitätstechnologie, Automation und Produktionstechnik, Energiesysteme.

Labors am NTB

Automatisierungstechnik, Bioelektronische Technik und Ultraschall, Biomedizinische Technik, Elektronische Messsysteme, Informatik, Physikalische Messtechnik, Konstruktionstechnik, Leistungselektronik, Mechanische Systeme, Mess- und Simulationstechnik, Physikalische Chemie, Regelungstechnik, Signalverarbeitung, Technische Optik, Technomathematik, Werkstoffe, NTB-Zentralwerkstatt, Informatikdienste.

TT-Dienstleistungen am NTB

Wärmepumpentestzentrum (WPZ), Kalibrierstelle, Zentrum für Werkstofftechnologie (ZfW), Leitung der Informatikdienste am bzb.

Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, Campus Buchs, Campus Waldau St.Gallen

Neues Institut für Energiesysteme NTB

Die Schwerpunkte des neuen Instituts für Energiesysteme NTB liegen in den Bereichen Wärmepumpe/Kältetechnik, Fotovoltaik und Biomasse. Der Hochschulrat genehmigte an der Sitzung vom 4. Juli die Gründung des Instituts. Das Institut ist die logische Konsequenz der jahrelangen Forschung am NTB im Bereich Energietechnik.

Um der Energiediskussion im In- und Ausland über erneuerbare und alternative Energien Rechnung zu tragen und um eine zuverlässige, umweltfreundliche und wirtschaftliche Energieversorgung zu sichern, wurde 2006 im Kantonsrat des Kantons St.Gallen ein Postulat zur Gründung eines Energie-Institutes eingereicht. Dieses kantonale Institut soll aus verschiedenen Bausteinen bestehen, einer davon ist das neue Institut Energiesysteme am NTB.

Auf dem Postulat aufbauend haben die Werdenberger Kantonsrätinnen und Kantonsräte die Schaffung eines Instituts für Energiesysteme am NTB ange-regt, denn die Hochschule befasst sich schon seit 30 Jahren mit angewandter Forschung und Entwicklung im Energiebereich. Das Labor für Kälte- und Wärmetechnik gibt es seit 1971. Der Hochschulrat hat im Herbst 2003 die Übernahme des Wärmepumpentest-zentrums WPZ, das einzigartig in der Schweiz ist, genehmigt.

Ein weiterer Schritt, um den Weg für das neue Institut am NTB zu ebnen, war die Etablierung des Fördervereins Institut Energiesysteme auf Initiative der St.Galler Kantonsräte im Januar 2007.



Nur gerade fünf Monate nach der Grün-dung des Fördervereins kann das Insti-tut für Energiesysteme nun seine Arbeit aufnehmen.

Die Disziplinen des Instituts für Energie-systeme sind Wärmepumpen/Kälte-technik, Fotovoltaik, Biomasse und das Wärmepumpentestzentrum WPZ.

Institut für Energiesysteme NTB

*Hintere Reihe (von links):
Michael Uhlmann, Michael Eschmann,
Norbert Kleber, Institutsleiter Max
Ehrbar, Marco Nani.
Vordere Reihe (von links):
Ruedi Bernegger, Franz Baumgartner,
René Grabher, Roger Rusterholz,
(Jürgen Sutterlüti fehlt).*

bzb – das einzigartige Bildungsunternehmen in Buchs

Das bzb ist das führende Zentrum für berufliche Aus- und Weiterbildung in der grenzüberschreitenden Region und der Ostschweiz. Es erreicht dabei nationale und internationale Anerkennung, entwickelt Kompetenzen, schafft Begeisterung, ist engagiert.

«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.»

(Eduard Mörike, deutscher Lyriker, 1804–1875)

Mit diesem Zitat richten wir unseren Blick in die Zukunft, denn heute ist morgen schon gestern! Die nächsten zwei Jahre werden wir uns intensiv mit der Schulentwicklung des bzb beschäftigen. Die Grundsatzentscheidungen sind gefällt, die Auftaktveranstaltung unter Teilnahme aller Betroffenen hat am 18. August 2007 stattgefunden. Ziel des Projekts «Schulentwicklung bzb» (SEbzb) ist die Zertifizierung unserer Schule im Jahre 2009 nach ISO 9001. Mit der Optimierung unserer Arbeit und dem angestrebten Label, das den neuen gesetzlichen Vorschriften gerecht wird, werden wir die zukünftigen Anforderungen an eine moderne Berufsbildungsinstitution noch besser erfüllen können. Die positive Aufbruchstimmung und den Schwung aus der Veranstaltung vom 18. August nehmen wir mit in die zielstrebige Realisierung unseres Vorhabens.

Die Berufsbildung der Zukunft steht vor drei wesentlichen Herausforderungen, auf deren Auswirkungen auch wir uns vorbereiten müssen. Erstens: Aufgrund der demografischen Entwicklung wird es weniger Lernende geben. Zweitens: Die Berufsbildung muss mit dem raschen Wandel der Arbeitswelt mithalten. Und

drittens: Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe muss erhalten bleiben.

Die Berufsbildung ist und bleibt eine Grossbaustelle. Seit Januar 2004 ist das neue Berufsbildungsgesetz in Kraft. Mit dessen Einführung wurde die Weiterentwicklung und Neuüberarbeitung vieler bisher bewährter Grundlagen ausgelöst. Die Erneuerung war nötig, weil sich die Berufsbildung den Veränderungen in der Arbeitswelt anpassen musste.

Zu den Eckpfeilern der Veränderungen gehören unter anderem die Integration der Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialberufe, die Einführung der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest, der Ausbau der Berufsmatura und die Neuorganisation der Brückenangebote. In Bearbeitung und Anpassung an das neue Berufsbildungsgesetz sind auch die Verordnungen von über 200 beruflichen Grundbildungen.

Auch die Sprache ist den Veränderungen unterworfen: So heissen nun SchülerInnen/Lehrlinge neu Lernende, die Lehrabschlussprüfungen werden zum Qualifikationsverfahren, die Berufs- oder Gewerbeschule ist neu die Berufsfachschule und der/die LehrmeisterIn wird zum/zur BerufsbildnerIn.

Das Tempo, in dem wir uns bewegen, geben wir zum Teil selbst vor. Es sind



Ein Gespräch mit der Schulkameradin hilft bei Unklarheiten weiter.

aber auch «äussere Umstände», die uns permanent bewegen. Reformen und Weiterentwicklungen in allen Bereichen lösen sich in immer schnellerem Tempo ab. Wir halten mit:

bzb – bereit zu bewegen. Wir stellen uns den Herausforderungen!

- Ein Meilenstein in der Angebotserweiterung der bzb Weiterbildung: Das Amt für Berufsbildung St.Gallen erteilt dem bzb die Bewilligung zur Führung der naturwissenschaftlichen Berufsmittelschule für Erwachsene ab Herbst 2006.
- Eine weitere neue Herausforderung für das bzb: Das Erziehungsdepartement bezeichnet gemäss Beschluss das bzb als Brückenangebotszentrum mit allen drei Angebotstypen unter einem Dach. Seit August führen wir das komplette Angebot mit dem Berufsvorbereitungsjahr, dem Integrationskurs und der Vorlehre.
- Im vergangenen Jahr haben wir das Leitbild des bzb überarbeitet und den Veränderungen und den neuen Vorstellungen angepasst. In mehreren internen Gesamtveranstaltungen beschäftigten wir uns mit der Implementierung unter dem Motto: Das sind wir – das bzb! In diesen Zusammenhang stellten wir auch das Thema Netzwerk und die Bedeutung unserer Netzwerkverbindungen.
- Im vergangenen Jahr wurde die Kreiskommission für Kaufmännische Lehrabschlussprüfungen des Kreises Buchs-Walenstadt-Altstätten-Fürstentum Liechtenstein aufgelöst. Dieser Schritt wurde notwendig, nachdem das Prüfungswesen im Kanton St.Gallen neu zentral dem Kantonalen Gewerbeverband zugeordnet wurde.
- Seit dem 1.März 2006 ist das bzb rauchfrei! Nicht nur das bzb, sondern alle Gebäude der Staatsverwaltung des Kantons St.Gallen unterliegen seit diesem Zeitpunkt gemäss Weisung der St.Galler Regierung diesem Verbot.
- Seit der Einführung der Separatsammlung von Karton und Papier hat sich die Abfallmenge des bzb im 1. Halbjahr um 10 Tonnen und im 2. Jahr um 19 Tonnen reduziert. Die Gemeinde Buchs entsorgt das Papier und den Karton unentgeltlich. Somit konnten in den ersten 18 Monaten über CHF 6000.– Abfallgebühren eingespart werden. Nebst dem finanziellen Aspekt darf sicherlich aber auch der ökologische Mehrwert beachtet werden.
- Eine ganze Reihe von Projektpräsentationen auf hohem Niveau zeichnen die Lernenden des bzb aus. Auch die vielen Erfolge an den Wettbewerbsteilnahmen von Lernenden des bzb im In- und Ausland seien hier erwähnt. Die Spitzenresultate unserer Lernenden lassen die andern Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon etwas neidisch werden.



Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb. Teilansicht mit Haupteingang.



Lichthof bzb.

Informatik im bzb

Wir verzeichnen eine hohe Auslastung der Infrastruktur und eine starke Belastung der Serversysteme. Dies wird einerseits durch die ständige Aktualisierung der Anlagen hervorgerufen, um die Sicherheit zuverlässig gewährleisten zu können und andererseits den steigenden Bedürfnissen der Anwender gerecht zu werden. Dabei handelt es sich um eine sehr komplexe Angelegenheit. Zur Veranschaulichung werden im Folgenden ein paar Angaben in Zahlen für das Jahr 2006 genannt:

- 500 vernetzte Rechnerarbeitsplätze an drei verschiedenen Standorten
- 5500 persönliche Zugangskarten (accounts) werden bewirtschaftet
- genau 112'943 erfolgreiche Rechnerstarts
- genau 150'528 erfolgreiche Netzwerkanmeldungen (durchschnittlich 700 Anmeldungen/Schultag)
- rund 1'200'000 abgewehrte Viren (seit zehn Jahren ist das bzb virenfrei!)
- rund 2'500'000 als Spam erkannte, aussortierte E-Mail-Nachrichten
- rund 3'000'000 abgefangene, aufgezeichnete Zugriffsverletzungen im Netzwerk

Porträt

Im Beruf oder in privaten Engagements müssen wir Anforderungen genügen und Aufgaben lösen. Damit wir diese Herausforderungen meistern, brauchen wir Bildung. Grundbildung, Weiterbildung, Persönlichkeitsbildung usw.

Grundbildung

In der bzb Grundbildung mit 165 Lehrenden geben wir in über 20 Berufen in den Bereichen Bauberufe, elektrotechnische Berufe, mechanische Berufe, kaufmännische Berufe, landwirtschaftliche Berufe und in Dienstleistungsberufen praxisorientiertes Wissen und aufbauendes Know-how in Berufskunde und Allgemeinbildung an rund 2200 zukünftige Berufstätige weiter.

In den Brückenangeboten mit Berufsvorbereitungsjahr, Vorlehre und Integrationskurs lehren und fördern wir Lernende, die noch keine Anschlusslösung an die obligatorische Schulbildung gefunden haben und solche, deren Leistungsvermögen noch nicht genügt für den Einstieg in eine Lehre oder Attestausbildung. Etwa 25% der Lernenden haben ihren Ausbildungsort im Fürstentum Liechtenstein.



Lernende beim Studium.

Berufsmaturität

Die Berufsmatura kann im bzb lehrbegleitend, berufsbegleitend oder in einem Vollzeitstudium nach der Lehre erworben werden. Unser Angebot umfasst die kaufmännische, technische, gestalterische und naturwissenschaftliche Berufsmaturität. Mit dem Angebot der Berufsmaturitätsausbildung im bzb runden wir den umfassenden Bildungsauftrag für Berufslernende und für Erwachsene ab. Eine Berufsmatura berechtigt zu einer prüfungsfreien Aufnahme an eine Fachhochschule.

Weiterbildung

In der bzb Berufs- und Weiterbildung unterrichten über 160 Kursleiterinnen und Kursleiter. Mehr als 5000 Frauen und Männer rüsten sich jährlich in der bzb Weiterbildung im breit gefächerten Angebot an Kursen, Lehrgängen und Seminaren, um den täglichen Herausforderungen im Beruf gerecht zu werden. Gefragt sind vor allem Vorbereitungskurse zur Erlangung von Sprachdiplomen und Berufsprüfungen in Betriebswirtschaft und Rechnungswesen auf höchstem Niveau.

Ulrich Tinner, Rektor

Mitarbeitende

Lehrpersonen Grundbildung Buchs	115
Lehrpersonen Grundbildung Salez	51
Lehrpersonen Weiterbildung	160
Sozialdienst ksd	1
Administration	12
Informatikdienste	3
Hausdienst/Reinigung	27
Infrastruktur	54
Informatikzimmer	6
Labors/Demoräume	8
Mehrzweckturnhallen	3
Mediothek, Aula, Mensa, Forum Lichthof	

Der Gesamtaufwand beträgt pro Jahr rund 22 Millionen Franken.

Die Geschichte des bzb in Kürze

vor 1900	Gründung Gewerbeschule Buchs
1916	Gründung Kaufmännische Bildungsstätte
1969	Neubau Gewerbliche Berufsschule GBB an der Hanflandstrasse
1990	Erweiterungsbau und Einzug der Kaufmännischen Berufsschule Werdenberg-Fürstentum Liechtenstein
1998	Fusion der Gewerblichen und Kaufmännischen Berufsschulen GBB und KBS
2002	Kantonalisierung der Berufs- und Weiterbildungszentren im Kanton SG
2004	Integration der landwirtschaftlichen Bildung

THURBO-Shuttle Buchs–Sargans: Neu «Halt auf Verlangen» in Weite

Seit rund zwei Jahren ermöglicht die Regionalbahn THURBO einen verbesserten Anschluss Werdenbergs an die Linie Chur–Zürich. Täglich bringen 14 Kurse Pendler in nur 15 Minuten von Buchs nach Sargans. Ab dem 9. Dezember 2007 wird das Angebot «Halt auf Verlangen» auch auf den Bahnhof Weite ausgedehnt.



THURBO in Fahrt.

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2005 brachte der Region Werdenberg moderne und schnittige THURBO-Züge. Zusätzliche Kurse bieten Pendlerinnen und Pendlern einen direkten Anschluss ohne Wartezeiten auf die Züge nach Zürich. Die Reisezeit von Buchs zur grössten Stadt der Schweiz dauert somit noch rund 70 Minuten. Zu den THURBO-Haltpunkten Räfis-Burgerau, Sevelen und Trübbach erhält nun die Gemeinde Wartau in Weite eine zusätzliche Station mit «Halt auf Verlangen».

Mit dieser Angebotserweiterung nach dem zweijährigen Betrieb wird der Fahrplan zwischen Buchs und Sargans interessanter, und dem Wunsch der Wartauer Gemeindebevölkerung kann Rechnung getragen werden. Trotz des zusätzlichen Halts in Weite kann der THURBO-Shuttle eine identische Fahrzeit auf der Strecke Buchs–Sargans bieten. Ebenso bleiben die Umsteigezeiten in Sargans nach Zürich unverändert bei drei, diejenigen nach Chur bei acht Minuten.

Die Regionalbahn THURBO ermöglicht ein äusserst attraktives Angebot für Pendlerinnen und Pendlern aus der Region nach Sargans mit Anschluss auf die beiden Kantonshauptstädte. Die Regionalplanung Werdenberg freut sich über das verbesserte ÖV-Angebot, das die Standortattraktivität weiter erhöht. Ebenso hoffen die Werdenberger Gemeinden, dass die zusätzlichen Kurse rege benützt werden. Der THURBO-Shuttle wird während eines dreijährigen Versuchsbetriebes zwischen Buchs und Sargans bis Ende 2008 angeboten. Nur eine sehr gute Frequenzentscheidung entscheidet über die definitive Einführung des THURBO-Shuttles auf der Strecke Buchs–Sargans.

Werner Schöb

Fahrplan der Buchser Linie 2007/08

Fahrpläne bilden das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs. Sie sorgen für Bewegung und sind steten Veränderungen unterworfen.

Fahrplanspezialisten haben den neuen BuLi-Fahrplan 2007/08 ausgearbeitet und im Rahmen der Möglichkeiten den Begehren der Kundschaft angepasst. Dabei ist klar, dass kein Fahrplan allen Wünschen der Benutzer des öffentlichen Verkehrs gerecht werden kann.

Round-Table-Konferenz am 17. Juli

Die Buchser Linie verbindet Buchs-Süd mit Buchs-Nord werktätlich im 20-Minuten-Takt. An einer Round-Table-Konferenz haben Vertreter der RTB Rheintal Bus AG, des Gemeinderates und BuLi-Kunden die Schwachstellen des BuLi-Fahrplans 2007 aufgelistet und Wege zur Fahrplanverbesserung gesucht.

Das Wichtigste kurz zusammengefasst:

- Nach RTB-Betriebsleiter Hansruedi Kuhn, lassen sich optimale Anbindungen an den öffentlichen Verkehr, Bus und Bahn, bei einem 20-Minuten-Takt nicht realisieren. Verbesserungen sind dennoch möglich, wie ausgearbeitete Vorschläge aufzeigen.
- Bei der Ausarbeitung des BuLi-Fahrplans ist in Betracht zu ziehen, dass der Ortsbus nicht nur Zubringer-, sondern auch Schulbusfunktionen hat.
- Bahn- und Busknoten Bahnhof Buchs: Es ist festzulegen, welche Anschlüsse für die Buchser Linie Priorität geniessen.

Fazit:

Dem vorgelegten Fahrplanentwurf der RTB wird mehrheitlich stattgegeben. Der Anpassung des Fahrplans an die Nachfrage der Kundschaft ist hohe Priorität einzuräumen.

Erweiterung des BuLi-Netzes

Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Quartier Birkenau haben eine Petition zum Anschluss ihres Quartiers an das BuLi-Netz eingereicht. Die Quartierbewohner östlich der Bahnlinie fühlen sich ohne öffentlichen Verkehr vom Dorf abgeschnitten. Zudem haben viele Leute Mühe, insbesondere im Winter, als Zugang zum Dorf die nicht ungefährliche Fussgänger- und Zweiradunterführung zu benützen. Der Gemeinderat hat Verständnis für diese Petition, sie wird eingehend geprüft.

Gerold Mosimann

(Quelle: Mitteilung Gemeinderatskanzlei)

Ein starker öffentlicher Verkehr

Eine gute Verkehrspolitik trägt viel zur Verbesserung unserer Lebensqualität und zum Klimaschutz bei. Für unsere Region ist es zentral, dass sie über Gemeinde-, Kantons- und Staatsgrenzen hinweg koordiniert und vernetzt ist.

*Hildegard Fässler, Nationalrätin,
Grabs*

Skibus Buchserberg / Berghaus Malbun, Höhe 1369 Meter**Winter 2007/08 Fahrplan gültig ab 22. Dezember 2007 bis auf Widerruf ***

* Skibusbetrieb vorbehaltlich guter Schneeverhältnisse und nur, wenn Skilift in Betrieb

Mittwoch

Bergfahrt	→	Kurs-Nr.	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale		-	-	-	12.35	-	-	-
	Restaurant Flös		-	-	-	12.37	-	-	-
Buchs	Katholische Kirche		-	-	-	12.45	-	-	-
	Mühle Senn		-	-	-	12.47	-	-	-
	alt Rhynerhus		-	-	-	12.50	-	-	-
	Rest. Alvier		-	-	-	12.52	-	-	-
	Kurhaus / Durchgangsheim		-	-	-	12.59	-	-	-
Malbun	Berghaus		-	-	-	13.11	-	-	-
Talfahrt	←	Kurs-Nr.	2	4	6	8	10	12	14
Malbun	Berghaus		-	-	-	-	-	16.02	-
	Kurhaus / Durchgangsheim		-	-	-	-	-	16.06	-
	Rest. Alvier		-	-	-	-	-	16.13	-
	alt Rhynerhus		-	-	-	-	-	16.15	-
	Mühle Senn		-	-	-	-	-	16.19	-
Buchs	Katholische Kirche		-	-	-	-	-	16.21	-
	Restaurant Flös		-	-	-	-	-	16.23	-
Räfis	Milchzentrale		-	-	-	-	-	16.25	-

Samstag / Sonntag**ab 22.12.2007 bis auf Widerruf**

am 25.12.2007 und am 1.1.2008 Skibusbetrieb erst ab Kurs Nr. 5, um 11.05 Uhr

Bergfahrt	→	Kurs-Nr.	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale		07.55	09.25	-	12.35	-	-	-
	Restaurant Flös		07.57	09.27	-	12.37	-	-	-
Buchs	Katholische Kirche		08.05	09.35	11.05	12.45	14.15	-	-
	Mühle Senn		08.07	09.37	11.07	12.47	14.17	-	-
	alt Rhynerhus		08.10	09.40	11.10	12.50	14.20	-	-
	Rest. Alvier		08.12	09.42	11.12	12.52	14.22	-	-
	Kurhaus / Durchgangsheim		08.19	09.49	11.19	12.59	14.29	-	-
Malbun	Berghaus		08.31	10.01	11.31	13.11	14.41	-	-
Talfahrt	←	Kurs-Nr.	2	4	6	8	10	12	? 14
Malbun	Berghaus		** 08:35	** 10:05	** 11:35	13:15	-	16:02	? 17:32
	Kurhaus / Durchgangsheim		* 08:39	* 10:09	* 11:39	13:19	-	16:06	* 17:36
	Rest. Alvier		* 08:46	* 10:16	* 11:46	13:26	-	16:13	* 17:43
	alt Rhynerhus		* 08:48	* 10:18	* 11:48	13:28	-	16:15	* 17:45
	Mühle Senn		* 08:52	* 10:22	* 11:52	13:32	-	16:19	* 17:49
Buchs	Katholische Kirche		* 08:54	* 10:24	* 11:54	13:34	-	16:21	* 17:51
	Restaurant Flös		* 08:56	-	* 11:56	-	-	16:23	* 17:53
Räfis	Milchzentrale		* 08:58	-	* 11:58	-	-	16:25	* 17:55

Weihnachtsferien Sportwoche

von Samstag, 22.12.2007, bis Mittwoch, 2.1.2008 (an Wochenenden gilt obiger Fahrplan für Samstag / Sonntag)

von Montag, 4.2.2008, bis Samstag, 9.2.2008

Am Samstag, den 9.2.2008 gilt ein spezieller Fahrplan zum Abschlussrennen. Fahrzeiten nach Absprache mit Rennleitung Kinderskikurs

Der Kinderskikurs in der Sportwoche wird durch den Skiclub organisiert. Info unter www.skiclub-buchs.ch

Bergfahrt	→	Kurs-Nr.	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale		07.55	09.25	-	12.35	-	-	-
	Restaurant Flös		07.57	09.27	-	12.37	-	-	-
Buchs	Katholische Kirche		08.05	09.35	-	12.45	-	-	-
	Mühle Senn		08.07	09.37	-	12.47	-	-	-
	alt Rhynerhus		08.10	09.40	-	12.50	-	-	-
	Rest. Alvier		08.12	09.42	-	12.52	-	-	-
	Kurhaus / Durchgangsheim		08.19	09.49	-	12.59	-	-	-
Malbun	Berghaus		08.31	10.01	-	13.11	-	-	-
Talfahrt	←	Kurs-Nr.	2	4	6	8	10	12	14
Malbun	Berghaus		** 08:35	** 10:05	-	-	-	** 16:02	-
	Kurhaus / Durchgangsheim		** 08:39	* 10:09	-	-	-	16:06	-
	Rest. Alvier		** 08:46	* 10:16	-	-	-	16:13	-
	alt Rhynerhus		** 08:48	* 10:18	-	-	-	16:15	-
	Mühle Senn		** 08:52	* 10:22	-	-	-	16:19	-
Buchs	Katholische Kirche		** 08:54	* 10:24	-	-	-	16:21	-
	Restaurant Flös		** 08:56	-	-	-	-	16:23	-
Räfis	Milchzentrale		** 08:58	-	-	-	-	16:25	-

Erläuterungen:

* Nur zum Aussteigen

** Nur, wenn vorangegangene Bergfahrt benutzt wurde oder auf Voranmeldung (min. 5 Pers.)

? Kurs 14 fährt nur, wenn Bedarf bis 16.00 Uhr beim Chauffeur angemeldet wird (min. 5 Pers.)

Keine Vergünstigungen mit Halbtax, GA oder Ostwind**Bei Schneefall oder Eisbildung können sich die Fahrzeiten ändern**

An Wochenenden werden bei Voranmeldung für Kurs 1 Gruppen am Bahnhof abgeholt

Betriebszeiten des Skiliftes:

08.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr

Für Gruppen ab 20 Personen ist der Skilift täglich in Betrieb!

Anmeldung erforderlich im Berghaus unter Tel. 081 756 15 85

www.berghaus-malbun.ch**Fahrpreise für Skibus:**

Kinder bis 16 Jahre

Einfach

Fr. 4.00

Retour

Fr. 5.00

Erwachsene

Fr. 5.00

Fr. 7.00

Sportferienabo / 6 Tage (Montag bis Samstag)

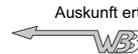
Kinder: Fr. 25.00

Erwachsene: Fr. 35.00

Mitteilung an Autofahrer:

Parkverbot bei der katholischen Kirche

Gratisparkplatz bei der Mühle Altendorf

**GRAF - Reisen**

Postfach

9471 Buchs-3

Tel. 081 756 31 31

www.graf-reisen.ch**Für Gruppen ist spätestens am Vortag eine Anmeldung erforderlich!**

Im TGV zum Wintersport

In 5 Stunden und 39 Minuten von Paris ins Sarganserland. Erstmals ab dem 15. Dezember – in den Monaten Dezember bis März – verbindet an Samstagen ein fahrplanmässiger «Train à grande vitesse» (TGV) Paris mit Sargans und Chur.

Der TGV mit über 300 km/h Höchstgeschwindigkeit auf dem französischen Netz rollt über Basel–Zürich und hält auch im Sarganserland an. Der schnelle Zug verlässt Paris um 8.24 Uhr und erreicht Sargans um 14.03 Uhr. In der Gegenrichtung fährt der TGV um 16.55 Uhr in Sargans ab und trifft um 22.34 Uhr in Paris ein.

Durch die umsteigefreie epochale Hochgeschwindigkeitsverbindung werden das Bündnerland, das Sarganserland, das Werdenberg und das Fürstentum Liechtenstein als Tourismusdestinationen aufgewertet und der Klientel aus westlichen Ländern nähergebracht. Auch bei den Schweizerinnen und Schweizern dürfte der Appetit wachsen, statt das Flugzeug die unkomplizierte schnelle Bahn zu benützen.

Grenzüberschreitenden Bahnverkehr verbessern

Österreich, das Fürstentum Liechtenstein und die Schweiz wollen gemeinsam ihren grenzüberschreitenden Bahnverkehr verbessern. Die Verkehrsminister der drei Länder haben in Vaduz eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Im Gespräch ist auch eine grenzüberschreitende S-Bahn, unter anderem für die zahlreichen Pendler ins Fürstentum Liechtenstein. Ob die S-Bahn je einmal bis Sargans geführt wird, ist unklar.

Gerold Mosimann



Ein TGV im Bahnhof von Rennes.

Wohnbaugenossenschaft Glana bereichert die Gemeinde

Eine Institution, die dazu beiträgt, Buchs wohnlich und lebenswert zu erhalten: die gemeinnützige Baugenossenschaft für Bundespersonal, die Wohnbaugenossenschaft Glana.



Teilansicht Mehrfamilienhaus der Wohnbaugenossenschaft aus dem Jahre 1949.

Die Anfänge der Wohnbaugenossenschaft gehen auf das Jahr 1948 zurück. In Buchs herrschte Wohnungsknappheit. Neuzugezogene hatten Mühe, eine ihnen zusagende Wohnung zu finden. Eisenbahner ergriffen die Initiative und schritten zur Tat: Mit dem Ziel, in gemeinsamer Selbsthilfe – vor allem für Familien mit Kindern – preiswerte und gesunde Wohnungen zu schaffen, wurde am 24. November 1948 die Wohnbaugenossenschaft Glana gegründet.

Zum ersten Präsidenten wählten die Genossenschafter SBB-Sous-Chef Karl Eugster. Die Schweizerische Eidgenossenschaft stellte der Baugenossenschaft zinsgünstige Darlehen zur Verfügung. Als Genossenschaftsmitglieder wurden in erster Linie Bundesbedienstete in die Genossenschaft aufgenommen, aber auch Nichtbundesangestellte konnten die Mitgliedschaft erwerben.

Erste Bauetappe

1949 erstellte die Wohnbaugenossenschaft Glana an der Glannastrasse und an der Neugutgrabenstrasse zwei Mehrfamilienhäuser mit zwei 2-, fünf 3- und fünf 4-Zimmer-Wohnungen. Zur Ausführung des Bauvorhabens gewährte ihr die Schweizerische Eidgenossenschaft zwei Hypothekendarlehen. Der Zinsfuss für das Darlehen im ersten Rang betrug 3,25 Prozent. Für das Darlehen im zweiten Rang war eine Annuität von

4,5 Prozent zu entrichten. An der Finanzierung hatten sich die Mieter durch Zeichnung von Anteilscheinkapital zu beteiligen. Die zinsgünstigen Darlehen trugen wesentlich zur Verbilligung der Wohnungsmieten bei. So kostete 1949 die Miete für die 4-Zimmer-Wohnung an der Neugutgrabenstrasse 99 Franken und für die etwas komfortablere 4-Zimmer-Wohnung an der Glannastrasse 134 Franken.

Zweite Bauetappe

Der Mangel an kostengünstigen Wohnungen auf dem Buchser Wohnungsmarkt führte in den Jahren 1972/73 unter dem Präsidium von Sous-Chef Jakob Bürgi zur ersten Erweiterung der Wohnbaugenossenschaft. Im Dezember 1970 erwarb die Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch die Eidgenössische Finanzverwaltung, von der Ortsgemeinde am Ackerweg 2399 Quadratmeter Bauland. Die Eidgenossenschaft trat das preislich günstige Bauland der Baugenossenschaft im Baurecht ab.

Am 17. Februar 1972 begann am Ackerweg der Bau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Unterflurgarage. Die Häuser umfassten zwölf 4,5-Zimmer- und zwei 5,5-Zimmer-Wohnungen. Am 1. April 1973 waren sämtliche Wohnungen besetzt. Die Ausführung der Bauten lag in den Händen der Architektengemeinschaft Berger und Fuchs.

Dritte Bauetappe

Die stete Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum – verbunden mit dem Boom bei Post, Zoll und Bahn – veranlasste die Baugenossenschaft erneut, sich nach geeignetem Baugrund umzusehen. Durch Vermittlung von Architekt Fritz Berger fand sich am Montfortweg eine Bauparzelle. Das Bauland mit einer Grösse von 2364 Quadratmetern gehörte Baumeister Christian Vetsch aus Grabs. Es wurde am 1. November 1984 von der Schweizerischen Eidgenossenschaft gekauft und im Baurecht der Wohnbaugenossenschaft abgegeben. Auf dem Bauareal entstand ein Mehrfamilienhaus mit einer 2,5-Zimmer- und sieben 4.5-Zimmer-Wohnungen. Der Neubau war am 1. April 1986 bezugsbereit. Für Projekt und Bauleitung war Architekt Fritz Berger verantwortlich.

Die Genossenschaft geht mit der Zeit

Dank dem relativ günstigen Steuerfuss und einer hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist Buchs ein bevorzugter Wohnort. Die Häuser der Baugenossenschaft sind den Bedürfnissen der Mieter angepasst. Bei einem Mieterwechsel werden die Wohnungen jeweils erneuert, was zu einem kleinen Mietzinsaufschlag führt.

Engagierter Genossenschafter

Mieterinnen und Mieter kommen und gehen. Ein engagierter Genossenschafter ist nicht mehr unter uns: Genossenschaftsverwaltungsrat Hans Rissi, früherer Bahnhofsvorstand in Baden, ist einem Herzstillstand erlegen. Der Verstorbene wurde am 26. September auf dem Friedhof Buchs beigesetzt. Präsident der Wohnbaugenossenschaft ist zurzeit August Mettler. Der pensionierte SBB-Bedienstete war Leiter der äusseren Bahnhofsdienste im Bahnhof Buchs.

Gerold Mosimann



August Mettler, Präsident der Wohnbaugenossenschaft.

Wohnüberbauung Moos I + II

Die Wohnbaugenossenschaft Moos I wurde im Jahr 1989 gegründet, im Jahr 1996 folgte Moos II. Durch den Bau von günstigen Wohnungen haben auch weniger begüterte Personen die Möglichkeit, eine schöne, neue Wohnung zu erwerben oder zu mieten.



Überbauung Moos I.

Die Politische Gemeinde erwarb am 3. Januar 1980 von der Evangelischen Kirchgemeinde Buchs rund 6000 Quadratmeter Land mit der Auflage, günstigen Wohnraum zu schaffen. Seither ist sie Eigentümerin der Grundstücke Nummer 19 und 2205.

Am 14. August 1989 wurde die Wohnbaugenossenschaft Moos I gegründet mit dem Ziel, auch weniger begüterten Mitbewohnerinnen und -bewohnern den Erwerb oder die Miete einer neuen, schönen Wohnung im Moos zu ermöglichen.

Der Wohnbaugenossenschaft Moos I wurde von der Gemeinde ein Baurecht für die Erstellung von vier Mehrfamilienhäusern mit 26 Wohnungen und einer Tiefgarage mit 25 Plätzen eingeräumt. Die Bauarbeiten dauerten von 1993 bis 1994, der Bezug erfolgte im September 1994. Die erste Etappe wurde im Rahmen der Wohneigentumsförderung finanziert, das heisst, es wurden Beiträge aus Bundesmitteln beansprucht, die zum Teil im Laufe der Jahre zurückbezahlt werden müssen.

Geplant war als zweite Etappe die Überbauung mit Ein- und Reiheneinfamilienhäusern. Aufgrund der Kosten sowie der Nachfrage beschloss der Gemeinderat, die Überbauung umzuplanen und statt der Einfamilienhäuser zwei zusätzliche Mehrfamilienhäuser und eine Tiefgarage zu erstellen. Im Sinne des anti-zyklischen Verhaltens und um die darbenende Baubranche zu unterstützen, stellte er auch die notwendigen Mittel zur Verfügung. So konnte in der zweiten Etappe auf Mittel aus der Wohneigentumsförderung verzichtet werden. Am 28. Mai 1996 wurde die Wohnbaugenossenschaft Moos II gegründet und dieser ein Baurecht eingeräumt. Die Baubewilligung für die zweite Etappe erteilte der Gemeinderat am 22. Juli 1996. Der Bezug fand im November 1997 statt.

10 Jahre später

Die Überbauung im Moos präsentiert sich mitten im Grünen, nahe dem historischen Städtchen Werdenberg, immer noch vorbildlich. Die aus Eigentums- und Mietwohnungen bestehende Siedlung zeigt sich in tadellosem Zustand und ist voll vermietet. Ein guter Mix von 2,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen ermöglichen Familien und Einzelpersonen jeglichen Alters ein optimales Zusammenleben und komfortables Wohnen. Gerade das gute Einvernehmen der Bewohnerinnen und Bewohner unterein-



Überbauung Moos II.

ander bestätigt der Verwaltung und den Behörden, in der Mieter- und Käuferauswahl richtig gehandelt zu haben. Die hohe Ausbauqualität der Wohnungen, die Umgebungsgestaltung mit den Bäumen, der gepflegte Rasen und Kinderspielplatz im Innenhof haben zur Werterhaltung beigetragen. Die gute Bauqualität wirkt sich auf die Kosten und die Wohnqualität aus. Die Genossenschaften Moos I und II sind an einer grösseren Eigentumsquote interessiert. Daher werden freierwerbende Wohnungen auch zum Kauf angeboten, was aufgrund der heutigen Zinsen eine echte Chance für solvente Mieterinnen und Käufer ist. Gemessen an der Lage und dem Ausbaustandard handelt es sich um preisgünstige Wohnungen, wie der nebenstehende Preisspiegel zeigt.

Interessierte Käuferinnen und Käufer melden Sie sich bitte beim Grundbuchamt Buchs, Tel. 081 755 75 70, oder Berger Immobilienverwaltungen, Buchs, Tel. 078 681 39 92.

Guido Crescenti



Innenhof Überbauung Moos.

Verkaufspreise exklusive Baurecht

	Moos I	Moos II
2-Zimmer-Wohnung ab	CHF 175'000	–
2,5-Zimmer-Wohnung ab	CHF 220'000	CHF 205'000
3,5-Zimmer-Wohnung ab	CHF 270'000	CHF 305'000
4,5-Zimmer-Wohnung ab	CHF 350'000	CHF 335'000
5,5-Zimmer-Wohnung ab	CHF 415'000	–
Garagenplatz ab	CHF 25'000	CHF 25'000

Das Alters- und Pflegezentrum Wieden wächst

Die Gemeinde Buchs baut Betreuung und Pflege aus. Das neue Heim Wiedenpark für Demenzerkrankte ist im Bau.



Das «Haus Wieden, Wohnen und Pflege im Alter» führt seit geraumer Zeit auf einem eigens dafür eingerichteten Stockwerk eine Dementenstation.

Mit der zunehmenden Lebenserwartung nimmt die vor allem im Alter auftretende Demenzerkrankung zu. Dies erfordert mehr Pflegeplätze für demenzerkrankte Menschen. In der Region Werdenberg werden in zunehmender Zahl Heimbewohnerinnen und -bewohner mit ausgeprägter Demenz- und Alzheimererkrankung gepflegt. Das Projektteam WAW «In Würde alt werden im Werdenberg» erstellte ein Konzept für eine differenzierte Betreuung und Pflege von demenzerkrankten Menschen in Alters- und Pflegeheimen im Werdenberg.

An der Urnenabstimmung vom 27. November 2005 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Bau der Dementenstation Wieden Park zugestimmt. Dieser nördlich vom Haus Wieden geplante Bau soll im Jahr 2008 eröffnet werden.

Demenz

Bei kaum einem anderen Leiden steht das Thema Überforderung so im Vordergrund wie bei der Demenzerkrankung. Ein Mensch merkt, dass seine geistigen Kräfte nachlassen, aber er versucht, sein Leben in den gewohnten Bahnen fortzusetzen, bis er an seine Grenzen stösst. Ein grosser Teil dieser demenzerkrankten Menschen wird für eine gewisse Zeit von Angehörigen oder mit Unterstützung der Spitex-Dienste gepflegt. Doch eines Tages sind die Kräfte der Angehörigen erschöpft, und sie müssen den kranken Menschen dem Alters- und Pflegeheim überantworten.

*Gemeinderat Ludwig Altenburger,
Präsident Betriebskommission
Haus Wieden*

Informationen

Eine wichtige Informations- und Auskunftsstelle ist die Schweizerische Alzheimervereinigung,
Rue de Pécheurs 8E,
1400 Yverdon-les-Bains,
Tel. 024 426 20 00,
info@alz.ch und www.alz.ch,
sowie das von der Alzheimervereinigung eingerichtete Alzheimer-
telefon: 024 426 06 06,
Montag bis Freitag,
8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.



Impressionen Bauphase.

In Buchs ists fein, Senior zu sein

Am Anfang war die Idee. Eine Schar innovativer Menschen unter dem Vorsitz von Zugführer Jakob Schwendener gab ihr ein Gesicht. Die Genossenschaft Alterswohnungen war geboren. Mit einem Genossenschaftskapital von 500 Franken ist man dabei.

Die Genossenschaft Alterswohnungen Buchs versteht sich als Vermieterin von durch den Bund und teils durch den Kanton vergünstigten Wohnungen. Sie arbeitet weitestgehend ehrenamtlich und trägt so, zusammen mit den Gratisbaurechten von Politischer Gemeinde und Ortsgemeinde, dazu bei, dass betagte oder körperlich behinderte Menschen zu erschwinglichen Mieten anständig wohnen können.

1984 konnte das Haus Wetti an der Werdenbergstrasse 33 mit 34 Wohnungen und 1995 das Haus Flös mit 32 Wohnungen bezogen werden. Im Haus Wetti stehen den Mieterinnen und Mietern eine 4,5-Zimmer-Wohnung, 28 2,5-Zimmer-Wohnungen und fünf 1,5-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung; im Haus Flös sind eine 4-Zimmer-Wohnung, vier 3-Zimmer-Wohnungen und 27 2-Zimmer-Wohnungen verfügbar. Wohnungen und Häuser sind nach den Vorschriften des Bundesamtes für Wohnungswesen BWO altersgerecht erstellt: rollstuhlgängig, mit Lift, Nasszellen, Duschen, ohne Beckenschwelle.

Die Wohnungsgrößen richten sich nach den geltenden Standards des BWO; im Wetti von 47,8 bis 73,5 Quadratmeter und im Haus Flös von 58,3 bis 71,4 Quadratmeter. Sie liegen somit an den oberen Grössenlimiten, die zum Planungszeitpunkt gesetzt waren.

Beide Häuser sind mit der BULI erschlossen. Sie verfügen über Gemeinschaftsräume, Dachterrassen und einen leicht begehbaren Umschwung, Autoabstellplätze und einzelne Garagen sind vorhanden.

Die Wohnungen sind für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gedacht, welche aber ihren Haushalt noch weitgehend selbständig bewerkstelligen können. Hilfen wie Arzt, Spitex, Pro Senectute, Mahlzeitendienst oder individuelle Betreuungen sind privat zu organisieren.

Unterstützung durch BWO

Die Häuser sind durch das BWO gemäss Wohneigentumsförderungsgesetz (WEG) unterstützt. Die entsprechenden Vorschüsse sind von der Genossenschaft frühzeitig zurückerstattet worden, sodass die oft antizyklischen Zinsaufschläge nach WEG entfallen. Die Mieten unterstehen der ständigen Kontrolle des BWO. Je nach finanzieller Situation der Mieter werden auch Zusatzverbilligungen ausgerichtet.

Genossenschafter ab 500 Franken

Jedermann kann Mitglied der Genossenschaft Alterswohnungen Buchs werden; der Mindestanteil beträgt 500 Franken. Das Genossenschaftskapital wird zum Sparzinssatz für Altersguthaben verzinst und kann wieder zurückgefordert werden.



Die Genossenschaft Alterswohnungen Buchs hat ihre Bautätigkeit ausgeweitet. Südlich der Schulanlage und des Hallenschwimmbads Flös liess sie das Haus Flös errichten. Links im Bild Eingang zu den Alterswohnungen.



Das Haus Wettli im nördlichen Dorfteil mit den ersten Alterswohnungen von Buchs.

Die Wohnungen werden nicht allein nach dem Kriterium der Mitgliedschaft vergeben; jedermann kann sich um eine Wohnung bewerben. Die Möglichkeit, eine Wohnung möglichst bald wieder belegen zu können, ist das Kriterium für die Vergabe. Reservationen auf einen fixen Termin sind meist nicht möglich, denn der Austritt der Vormieter lässt sich selten programmieren. Mietinteressenten müssen daher am Ball bleiben. Wichtig ist, dass Sie den Entscheid, das bisherige Domizil zu verlassen, eindeutig gefasst haben. So können Sie bei einer auftretenden Wohnungsvakanz relativ rasch zugreifen.

Die Genossenschaft Alterswohnungen Buchs ist gerne Ansprechpartner für eine altersgerechte Wohnlösung.

*Mathias Schwendener-Vetsch,
Präsident Genossenschaft AWO Buchs*

Faszination Ballonfliegen

Die 14. Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung WIGA schrieb Geschichte. Erstmals seit dem Bestehen der Messe kündigte ein Ballonflug den Start der WIGA an.

Eine Schar Auserwählter hob am 13. August auf dem Marktplatz beim Werdenbergersee ab. Auch der Buchser Gemeindepräsident Dr. Daniel Gut war mit von der Partie und schwebte bei gutem Flugwetter im Ballonkorb in die Höhe. Einmal das Territorium seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger von oben zu betrachten, ist das Muss eines jeden Gemeindeoberhauptes.

Der Flug des Heissluftballons endete allerdings etwas früher als geplant: Die Himmelfahrt, vorbei an Schloss und Städtchen Werdenberg, ging bereits nach einer Dreiviertelstunde zu Ende, da die Winde leider nicht mitspielten und Ballonpionier Bertrand Piccard den Vortrag über das Ballonfliegen noch nicht gehalten hatte. Die Fluggäste landeten auf einer Wiese im Werdenberg.

Dem Unternehmen, das als gesellschaftlicher Höhepunkt des Werdenbergs gilt, war trotzdem Erfolg beschieden. Der Ballonflug war im Vorfeld der WIGA bestes Marketing für die Industrie- und Gewerbeausstellung – und damit auch für die Buchser Gemeinde.

Gerold Mosimann



Die Ballonlandung im Werdenberg ist geglückt. Fluggäste und Bodenpersonal beim Aufrollen der Ballonhülle.

Bertrand Piccard: Star an der WIGA 2007

Bertrand Piccard, Psychiater und Forschungsreisender, war der alles überragende Star an der WIGA 2007. Der Ballonpionier zog in seiner denkwürdigen Rede Parallelen zwischen Ballonfahren und wirtschaftlichem bzw. privatem Leben. Er motivierte das Publikum, Wagnisse einzugehen und sich selbst zu vertrauen.



Bertrand Piccard an der WIGA 2007.

Bertrand Piccard umrundete 1999 zusammen mit Brian Johns als erster Mensch im Heissluftballon nonstop die Erde. Der Arzt und Psychiater entpuppte sich bei seiner Rede als Meister des gesprochenen Wortes. Sein Deutsch mit französischem Akzent zog die Zuhörerschaft in seinen Bann; der Ballonpionier äusserte sich gut verständlich, kurz und prägnant zur Kunst des Ballonfliegens.

Oft in die falsche Richtung

«Es gibt im Leben Momente, in denen wir keine Probleme haben, aber auch solche, in denen Zweifel aufkommen und wir keine Lösungen für unsere Probleme finden», sagte Piccard. «Wir haben Kraft, Macht, Geschwindigkeit – aber was machen wir mit diesen Werkzeugen? Wenn wir kämpfen, bewegen wir uns oft in die falsche Richtung – gegen die Winde des Lebens und nicht in die Richtung, in die die Winde wehen.» «Vieles im Leben ist nicht stabil, alles dreht sich schnell, wir müssen kämpfen, um unser Gleichgewicht zu halten und auf den Füßen zu landen. Viele Menschen haben im Leben gut gekämpft – und trotzdem waren sie nicht erfolgreich. Der Grund dafür ist, dass sie keine Alternativstrategien hatten.» «Jeder Ballonstart ist eine Entscheidung», betonte Piccard, «bei der wir riskieren, die Kontrolle mit Absicht zu verlieren.» «Wenn wir heute das Gleiche denken wie gestern, können wir nie erfolgreich sein. Ideen zu teilen, zerstört

die Kreativität; Erfahrungen zu vergleichen, bringt uns hingegen vorwärts.»

Die nächste Erdumrundung im Solarflugzeug

Bertrand Piccard hat in seinem abenteuerlichen Leben noch Grosses vor: Als erster Mensch will Piccard in wenigen Jahren mit einem ausschliesslich mit Solarenergie angetriebenen Flugzeug rund um den Erdball fliegen. Mit der Erdumrundung will Piccard die Menschen animieren, sich für den klimafreundlichen Umweltschutz zu engagieren. Er stellte das Flugzeug dem WIGA-Auditorium auf einem Bild vor.

Ein sensationeller Ballonaufstieg in die Stratosphäre gelang Physikprofessor Auguste Piccard am 18. August 1932. Der Ballon erreichte eine Höhe von 16'114 Metern. Bertrand Piccard ist der Enkel von Auguste Piccard. Aussergewöhnliches gelang auch Jaques Piccard, Vater von Bertrand: Er tauchte mit Don Walsh am 23. Januar 1960 als erster Mensch im Marianengraben 10'914 Meter tief. Mit seinem Tauchgang wies er nach, dass es Leben in einer Tiefe von 11'000 Metern gibt und der Meeresgrund nicht als Abfallhalde missbraucht werden darf. Jaques Piccard baute nebst verschiedenen U-Booten auch das erste Touristen-U-Boot «Auguste Piccard» für die Expo 1964 in Lausanne.

Gerold Mosimann

Der Buchser Postbahnhof ist verwaist

Das verbliebene Gleis in der Halle des Postbahnhofs erinnert an den einst blühenden Postverkehr mit der Bahn. Das Gleis mit den Zufahrtsgleisen zum Postbahnhof ist längst abgebrochen. Zurückgeblieben ist die Erinnerung. Auch die Verarbeitung der einst umfangreichen Paketpost aus China ist Legende.

Mehrmals täglich stellte der Rangierdienst Postwagen zu, wechselte sie aus und holte sie wieder ab. Der Oster-, Weihnachts- und Neujahrsverkehr erforderte jeweils besondere betriebliche Massnahmen. Pakete werden noch immer versandt; doch in die Fussstapfen der Bahn ist das Auto getreten.

Auch im Postaustausch mit Osteuropa und dem Fernen Osten hatte Buchs eine international bedeutsame Stellung inne. Von Buchs ging ein grosser Teil der Brief- und Paketpost aus der Schweiz nach Osteuropa und einen Teil Asiens. In der Gegenrichtung wurden die Postsendungen in Buchs übernommen und verarbeitet. So gelangte die umfangreiche Paketpost aus China über Buchs in die Schweiz.

Noch zu Beginn des Postumbaus am 8. August 1988 bewältigte die Post Buchs Spitzenverkehr. Die Poststelle zählte 120 Bedienstete, Ablöser in der Region inbegriffen. Postverwalter Hansueli Zimmermann stand damals der Post Buchs vor. Die Post investierte in den Um- und Ausbau 7 Millionen Franken.

Gerold Mosimann



Erinnerung an blühende Zeiten.

Buchs steigt zur Stadt der Mode auf

Der Ortskern wandelt sich – das alte Buchs verschwindet Stück um Stück. Was sich seit Jahren abzeichnet, wird langsam Wirklichkeit: Buchs steigt zur Stadt der Mode auf.



Modeboutique heute.

Best for Shopping

Best for Shopping: Klein, aber fein lädt ein neuer exklusiver Modeshop zum Besuch an der Bahnhofstrasse ein. Passanten bleiben immer wieder stehen und bewundern die Novität an der Bahnhofstrasse. In Rekordzeit liess Wolle Gret ihr altes Modegeschäft abbrechen und wieder neu errichten. Nun ist die Modestadt Buchs um einen exklusiven Modeshop an der Bahnhofstrasse 31 reicher geworden. Hohe Qualität, Modisches, Wertvolles, Alltägliches, Jugendlich-Verpieltes und Zeitloses präsentiert Wolle Gret in ihren Auslagen. An der Herbstmodeschau vom 21. September stellte sich die Boutique der Bevölkerung vor.

Ungewöhnliche Architektur

Nicht nur die Geschäftsphilosophie überzeugt. Auch die Architektur der Damenboutique schwingt mit. Erstmals hat mit dem zweigeschossigen Neubau der Modulbaustil im Einkaufszentrum Einzug gehalten. Die farbigen Holzmodule stellte die De Meeuw AG in Oberriet her. Die Module wurden in Buchs zu einem Ganzen vereinigt – und fertig war das Knusperhäuschen.

Vom Bau eines Kellergeschosses nahm die Bauherrschaft Abstand. Das Haus ist an die Fernwärmeversorgung der Kehrrichtentsorgungsanlage Buchs angeschlossen. Den Modeshop führt die Familie Zimmermann.

Gerold Mosimann

Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Januar bis April 2008 feiern einige unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage.

Die Politische Gemeinde Buchs gratuliert herzlich:

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Martha Dürr-Lendi
Holderweg 2, geboren 21.1.1918

Frau Emma Birchmeier-Gruber
Wiedenstrasse 44, geboren 15.2.1918

Herrn Christian Cavelti-Kälin
Heldaustrasse 6, geboren 18.2.1918

Herrn Michael Schlegel-Engler
Bäckereistrasse 27, geboren 25.2.1918

Herrn Andreas Rüedi-Jäggli
Sternstrasse 1, geboren 15.4.1918

Frau Elsbeth Eggenberger-Gsell
Werdenbergstrasse 20,
geboren 27.4.1918

Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Frieda Buchmann-Heeb
Stüdlstrasse 23, geboren 9.1.1917

Herrn Anton Zünd-Borel
Kleestrassen 6, geboren 14.1.1917

Frau Marie Zulauf-Meyer
Werdenbergstrasse 33,
geboren 19.1.1917

Frau Gertrud Seifert-Bürki
Wiedenstrasse 44, geboren 25.1.1917

Herrn Jakob Rothenberger-Roth
Birkenstrasse 11, geboren 22.2.1917

Frau Dorothea Hofmänner-Gantenbein
Bachstrasse 9, geboren 8.3.1917

Frau Anna Fisch-Tinner
Heldaustrasse 46, geboren 1.4.1917

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Frau Babetta David-Schwendener
Wiedenstrasse 44, geboren 3.1.1916

Frau Bertha Brügger-Nigg
Stationsstrasse 24, geboren 9.2.1916

Frau Margaritha Schäpper-Anderes
Unterstütlistrasse 30,
geboren 28.2.1916

Frau Elsa Iten-Schertenleib
Wiedenstrasse 44, geboren 10.4.1916

Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Anna Nau
Werdenbergstrasse 33,
geboren 24.1.1915

Frau Bertha Walt-Ruppaner
Wiedenstrasse 44, geboren 8.3.1915

Frau Margrit Bürgi-Rüde
Schmiedgasse 4, geboren 26.3.1915

Frau Elise Vetsch-Brun
Neugutgrabenstrasse 3,
geboren 29.3.1915

Frau Katharina Senn-Schäpper
Pflegeheim Werdenberg,
geboren 11.4.1915

Frau Rosa Schindler-Holzapfel
Wiedenstrasse 44, geboren 18.4.1915

Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Anna Guntli-Caduff
Pflegeheim Werdenberg,
geboren 17.2.1914

Frau Karolina Giger-Edelmann
Werdenbergstrasse 40,
geboren 25.2.1914

Herrn Johannes Thut-Bollhalder
Heldaustrasse 46, geboren 28.3.1914

Herrn Fritz Bayer
Grünaustrasse 9, geboren 29.3.1914

Frau Elisabetha Guntli-Derungs
Wiedenstrasse 44, geboren 13.4.1914

Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Ella Straub
Kappelstrasse 12, geboren 15.3.1913

Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Johanna Bren-Bachofner
Churerstrasse 52 bei Zimmerli,
geboren 8.2.1912

Frau Margreth Hofmänner-Eggenberger
Pflegeheim Werdenberg,
geboren 21.4.1912

Zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Frau Margaretha Rieth-Beck
Werdenbergstrasse 33,
geboren 19.1.1911

Frau Frieda Hanselmann-Hefti
Wiedenstrasse 44, geboren 20.1.1911

Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Bertha Jäger-Menzi
Wiedenstrasse 44, geboren 9.1.1910

Zur Vollendung des 99. Lebensjahres

Herrn Fritz Megert-Roth
Betagtenheim Wartau,
geboren 18.2.1909

[fabriggli]
werdenberger
kleintheater

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs
Tel. 081 756 66 04
(Di. bis Sa., 18.00 bis 20.00 Uhr)
www.fabriggli.ch



William White Trio,
15. Dezember 2007.



Silvestro Latino, 31. Dezember 2007.

... schöne Aussichten ...

Stand: 5. November 2007

Samstag, 1. Dezember, bis Samstag,
22. Dezember 2007

«Der Gehülfe»

Roman von Robert Walser (1878–1956).
fabriggli-Eigenproduktion.

Regie/Textbearbeitung: Brigitte Walk. Spiel:
Lilo Bauer, Michael Dürr, Claudia Färber,
Alexandra Huberson, Andreas Janki, David
Murdoch, Beatris Senften, Gaby Stieger.
Ausstattung: Hannes Albertin (Bühnenbild),
Eva Maria Blaas (Kostüme), Arndt Rössler
(Licht), Marion Zogg/Kathrin Müntener
(Maske), Pyromantik (Feuerwerk). Grafik:
Sabine Büsser. Technik: René Engler. Büh-
nenbau: Rob Ashley. Produktionsleitung/
Regieassistent: Peter Eggenberger.

Spieldaten: Sa. 1.12. (Premiere), Do. 6.12.,
Sa. 8.12., Mi. 12.12., Fr. 14.12., Di. 18.12.,
Fr. 21.12., Sa. 22.12. (Derniere),
jeweils 20.00 Uhr.

Rahmenprogramm: Ausstellung zu Leben
und Werk von Robert Walser.

Freitag, 7. Dezember 2007, 20.00 Uhr

«La Violeta – Das Gemälde»

Die haarsträubende Geschichte eines
archaischen Verbrechens. Mit Angelina
Gazquez (Spiel) und Jean Claude Sassine
am Flügel.

Mittwoch, 12. Dezember 2007, 16. Januar
2008, 13. Februar 2008, 12. März 2008,
jeweils 14.00 Uhr

Märchen hören und spielen

Ein Anlass von Caroline Capiaghi für
Kinder von sechs bis zwölf Jahren.

Samstag, 15. Dezember 2007, 20.00 Uhr

William White Trio

Singer/Songwriter mit Reggae- und Folk-
Einflüssen.

Montag, 31. Dezember 2007, ab 18.30 Uhr
Apéro, 19.45 Uhr Programmstart

Silvestro Latino

«Tapas» mit dem spanischen Kabarettisten
Angel Ramos Sanchez. Heisser Latino mit
Corazón Latino (Salsa, Cumbias, Chas, Son).
Feines Buffet aus der fabriggli-Küche.

Samstag, 5. Januar 2008, 20.00 Uhr

Asita Hamidi's Bazaar

Worldmusic mit der iranischstämmigen Har-
fenistin und Sängerin Asita Hamidi, dem
schwedischen Bassisten Björn Meyer und
den beiden Schweizern Kaspar Rast (Aus-
nahmedrummer, Perkussionist) und Bruno
Amstad (Stimm- und Elektronikvirtuose).

Samstag, 12. Januar 2008, 20.00 Uhr

«Auch das noch!»

Hochtheatralische Erzählkunst mit gewal-
tig weiblicher Satire und barbarischer
Musikalität. Politisch! «Heimatfilmtheater»
mit Nicole Knuth (Spiel) und Olga Tucek
(Spiel, Akkordeon) zu Europa im 21. Jahr-
hundert.

Sonntag, 20. Januar 2008, 16.00 Uhr

«Fründschaf»

«GschichtaKlang» mit Caroline Capiaghi
und Edith Saluz Schwendener.
Ab fünf Jahren. Premiere.



Auch das noch!, 12. Januar 2008.



Früendschafta, 20. Januar 2008.



Master Davy, 1. Februar 2008.



Kulinarium mit Kurt Rothenberger, 15. März 2008.

Donnerstag, 24. Januar 2008, 19.30 Uhr

«Playback Life»

Ein Leben im falschen Film.
Junges Theater Aarau. Ab 13 Jahren.

Freitag, 25. Januar 2008, 20.00 Uhr

Peter Spielbauer (D)

«Allerdings Allerdongs». Volle Bühne, leeres Hirn und umgekehrt. Solotheater mit dem Geniebrocken der Kleinkunst.

Samstag, 26. Januar 2008

Konzert

Präsentiert vom Poggcorner.

Freitag, 1. Februar 2008, 20.00 Uhr

«Master Davy»

Konzertantes Erzähltheater nach «David Copperfield» von Charles Dickens.
Mit Christoph Hürsch, Stefan Schlegel, Emanuel Schnyder, Patrizia Draeger, Heinz della Torre, Robert Mark.

Mittwoch, 20. Februar 2008, 16.00 Uhr

«Aus dem Wald der Träume»

Figurespiel von und mit Santuzza Oberholzer (teatro dei fauni). Ab vier Jahren.

Freitag, 22. Februar 2008, 20.00 Uhr

«Schilten»

Von Hermann Burger.
Mit dem Theater Marie.

Freitag, 29. Februar 2008, 20.00 Uhr

«Die vier Tenöre»

Saxophonquartett.
Bandleader: Jan Brönnimann.

Mittwoch, 5. März 2008, 16.00 Uhr

«Königin der Farben»

Eine Schauspielerin, eine Jazzsängerin, ein Perkussionist und eine Farbenspielerin entführen ins Reich der Königin.
Ab fünf Jahren.

Freitag, 7. März 2008, 20.00 Uhr

«Love, etc.»

Zwei Männer und eine Frau. Protokoll eines zeitgenössischen Beziehungsdebakels voller Überraschungen und Zwischentöne.

Samstag, 8. März 2008

Konzert

Präsentiert vom Poggcorner.

Samstag, 15. März 2008

Kulinarium mit Kurt Rothenberger

Kurt-Rothenberger-Variationen (Trio mit Tochter Milena, Alphornquartett, Bläserquintett). Feines 4-Gang-Menü aus der fabriggli-Küche.

Samstag, 29. März 2008, 20.00 Uhr

Les trois Suisses

«The Making of ...».

Peter Eggenberger

Drei Menschen, drei Lebenswege

Der Buchser Kunstmaler und Grafiker Leo Grässli wohnt im Werdenberg, das ihn immer wieder inspiriert. Hans Hofmänner arbeitete als Monteur im Mittleren Osten, auch im Auftrag der Umwelt Technik Buchs AG. Regula Cappellari ist Vizeleiterin der am 28. Juni 2007 neu eröffneten Migros. Drei Menschen, drei Lebenswege.



Ein Leben für die Kunst: Der Künstler Leo Grässli beim Gang durch das Städtchen Werdenberg. Leo Grässli, Kunstmaler und Grafiker mit Charme.

Kunstmaler und Grafiker mit Charme

Kunstmaler und Grafiker ist er von Beruf. Man erkennt ihn auf der Strasse an seinem Gang. Leo Grässli trägt einen Hut mit breitem Rand, ähnlich einem Borsalino. Ein Hut, der mehr als eine Kopfbedeckung ist; er ist ein Label. Und wer trägt heute noch einen Hut? Leute mit Selbstbewusstsein, und das hat er.

Kunstmaler Leo Grässli ist in Buchs aufgewachsen und wohnt im Städtchen Werdenberg, die Umgebung prägt und inspiriert ihn. Der Künstler hat einiges zur kulturellen Entwicklung des Werdenbergs beigetragen. Er hinterlässt auch in Buchs seine Spuren und wurde mit dem Kulturpreis 2004 der Politischen Gemeinde Buchs ausgezeichnet.

Leo Grässli ist ein Mann mit Herz, was sich auch in seinen Werken wie Collagen, Plastiken aus Holz und Stein niederschlägt. Eine unverwechselbare Maltechnik unterscheidet ihn von den Malerkollegen. Alle Jahre wieder präsentiert sich der Unermüdliche in der Öffentlichkeit. Der heute 60-Jährige hat letztmals sein Schaffen im fabriggli gezeigt.

Der Mittelostfahrer

Auslandserfahrung hat ihn in seiner Arbeit vorwärtsgebracht. Hans Hofmänner arbeitete bei der Metallwerk AG Buchs (MWB). Dann zog es den MWB-Chefmonteur in den Mittleren Osten. Wüstensand hatte er dort betreten und im Persischen Golf gebadet. In den Golfstaaten, auch im Auftrag der Umwelt Technik Buchs AG (UTB), arbeitete er beim Bau von Abwasserentsorgungsanlagen. «Die Arbeit war nicht immer einfach, die Hitze beinahe unerträglich», sagte der Mittelostfahrer. Doch Hans Hofmänner hielt durch und blieb. Mit den Einheimischen stand er stets auf gutem Fuss. Ein Horror war für ihn das Vorgehen der Justiz bei der Bestrafung von Gesetzesbrechern.

Nun ist der Mittelostfahrer ins Werdenberg zurückgekehrt. Er wohnt an der Grünastrasse und freut sich auf den täglichen Bummel mit alten Bekannten.



*Hans Hofmänner,
Mittelostfahrer aus Buchs.*

Die Nummer zwei des Buchser Migros-Supermarkts

Die Dame hats in sich. Sie sticht heraus. Regula Cappellari ist Vizemarktleiterin der Migros und führt zusammen mit Marktleiter Stefan Hanselmann den neuen Supermarkt in Buchs. Eine anspruchsvolle Aufgabe, wenn man bedenkt, dass der Buchser Supermarkt mit einer Verkaufsfläche von 4235 Quadratmetern zu einem der grössten Migros-Märkte der Genossenschaft Migros Ostschweiz aufgestiegen ist. 155 Bedienstete sind für die Kundschaft da. Der neue Migros-Markt Buchs öffnete seine Pforten am 28. Juni 2007.

Gerold Mosimann



*Regula Cappellari,
Buchsener Vizemarktleiterin der Migros.*

Pro Senectute begleitet, berät, unterstützt

Pro Senectute ist vorwiegend für ältere Menschen da, aber auch für Angehörige und Bekannte. Die stundenweise Hilfe und Betreuung zu Hause sowie der Beratungs- und Informationsdienst werden von der Gemeinde Buchs unterstützt. Die Verantwortung für die Regionalstelle in Buchs trägt das Regionalkomitee.



Fachmitarbeitende der Pro Senectute in Buchs.

(v.l.n.r.) Verena Vetsch, Hilfe und Betreuung zu Hause; Claire-Lise Lippuner, Information und Beratung; Susanne Baumgartner, Kurse und Begegnung; Brigitte Stump, Administration; Christoph Zoller, Regionalstellenleiter.

Die Fachmitarbeitenden koordinieren zudem das Engagement von 47 Haushelferinnen, 20 Treuhanddienstmitarbeitenden und 65 Gruppen- und Kursleiterinnen und -leitern.

Pro Senectute ist eine Sozialorganisation

Schwerpunkt der Arbeit ist der Einbezug von stundenweise engagierten Menschen in verschiedenen Formen der Freiwilligenarbeit. Für die Beratungs-, Planungs- und Organisationsarbeit stehen Fachleute zur Seite. Ihr Bestreben ist darauf gerichtet, Not zu beheben, zu lindern und vorzubeugen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Menschen im Alter gehört zu den Grundsätzen von Pro Senectute.

Information und Beratung

Ausgebildete Sozialarbeiterinnen stehen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um Fragen des Alters oder des Älterwerdens geht. Die Pro Senectute bietet Information und Beratung für alle Fragen des Alters, insbesondere in den Themenbereichen Finanzen, Gesundheit,

Wohnen, Recht und Lebensgestaltung: Wenn die Finanzen nicht zur Deckung des Notwendigen reichen, der «Papierkrieg» mit Rechnungen und Formularen einem über den Kopf wächst, ein Wohnungsumzug ansteht, die Betreuung von Angehörigen entschädigt und geregelt werden soll, sich Einsamkeit einschleicht oder die sozialen Kontakte verstärkt werden sollen. Pro Senectute hilft bei solchen Fragen vertraulich und so weit, wie es die Betroffenen benötigen.

Hilfe und Betreuung zu Hause

Durch stundenweise Hilfe im Haushalt – zum Beispiel bei der Körperpflege oder bei administrativen Aufgaben – unterstützt Pro Senectute die Selbständigkeit und erleichtert das Wohnen zu Hause. Haushilfe entlastet auch Angehörige in ihrer Betreuungsarbeit, die oft von unschätzbarem Wert ist. Die Einsätze werden durch Haushelferinnen ausgeführt, die durch die Leiterin angeleitet und fachlich begleitet werden. Insbesondere bei pflegerischen Aufgaben arbeitet Pro Senectute sehr gerne und zuverlässig mit dem Kranken- und Hauspflegeverein Buchs (Spitex) zusammen.

Begegnung und Austausch

Das umfangreiche Kurs- und Sportangebot gibt vielfältige Möglichkeiten, um Gleichgesinnte zu treffen, sich weiterzubilden und aktive Gesundheitsvorsorge zu betreiben. Die Kurse finden in den

eigenen Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse statt. Bei besonderem Bedarf stehen externe Räumlichkeiten zur Verfügung, zum Beispiel für Computer-, Koch- oder Fitnesskurse. Sehr beliebt sind auch die geführten Wander- und Veloausflüge. Zweimal jährlich erscheint das Kursprogramm, das unverbindlich angefordert werden kann.

Das Regionalkomitee

Das Regionalkomitee ist für die strategische Führung sowie für Budget und Rechnung verantwortlich. Die Mitglieder sind: Elisabeth Ackermann (Präsidentin), Wartau; Erich Zoller (Vizepräsident), Sargans; Elsbeth Schrepfer, Sevelen; Michael Kampl, Bad Ragaz; Hans Rohrer, Buchs und Beat Tinner, Wartau.

Danke

Ein besonders herzlicher Dank gehört den über 200 Spenderinnen und Spendern aus Buchs, die mit ihrer finanziellen Unterstützung die umfangreiche Tätigkeit zu Gunsten der älteren Menschen erst ermöglichen.

Christoph Zoller

Kurse für Seniorinnen und Senioren

Im Dezember starten bei der Pro Senectute Werdenberg Sarganserland neue Kurse.

Personen ab 50 Jahren können davon profitieren und aus folgenden Kursen auswählen:

Computer-Fortsetzungskurs, Computer-Bildbearbeitung, Englisch, Grundstufe und Fortgeschrittene, diverse Gesellschaftsspiele sowie Kreativkurse wie Weihnachtsdekorationen aus Filz und Geschenkverpackungen selbst gestalten.

Adresse

Pro Senectute
Bahnhofstrasse 29, 9470 Buchs
Tel.: 081 750 01 50
(Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr)
E-Mail: buchs@sg.pro-senectute.ch
Internet: www.sg.pro-senectute.ch
PC-Konto: 90-7481-4

Gebäude erneuern – Energieverbrauch halbieren

Der Ölpreis verharrt auf hohem Niveau. Daran wird sich so schnell nichts ändern. Mit einer besseren Fassadenwärmedämmung, neuen Fenstern oder einem isolierten Dachstock kann jedoch der Energieverbrauch einer Liegenschaft halbiert werden – und die Bewohner profitieren erst noch von einem besseren Wohnkomfort.



Für Informationen stehen Ludwig Altenburger, Christian Graber, Oswald Huber, Peter Schibli und Stefan Truog zur Verfügung.

Das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen unterstützt seit 1. Juni 2006 die energetische Erneuerung von Gebäudehüllen bestehender Bauten finanziell. Die Gebäude müssen vor 1990 erstellt worden und zum Zeitpunkt der Gesuchseingabe öl- oder gasbeheizt sein.

Eine Informationsveranstaltung «Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren» fand im Oktober im bzb statt. Die Umwelt- und Energiekommission der Gemeinde Buchs führte diesen Anlass zusammen mit folgenden Partnern durch:

- Forum Energie St.Gallen (www.fesg.li),
- IG Passivhaus Schweiz (www.igpassivhaus.ch),
- Stiftung Klimarappen (www.stiftungsklimarappen.ch),
- Heizplan AG (www.heizplan.ch).

Langfristiger Zweck dieser kantonalen Informationskampagne ist, den Energieverbrauch bestehender Bauten zu senken und dabei die Energieeffizienz zu optimieren.

Die Ziele der Kampagne

- Die Bevölkerung in den Bereichen Energiesparen und Energieeffizienz sensibilisieren
- Erreichen, dass bei jeder baulichen Sanierung auch die energietechnischen Massnahmen überprüft und optimiert werden
- Erreichen, dass der richtige Wärmeerzeuger gewählt wird
- Die Haus- und Wohnungsbesitzer über sinnvolle energetische Sanierungsmassnahmen sowie das fachmännische Vorgehen aufklären

Die Gemeinde Buchs unterstützt diese Kampagne finanziell mit einem speziellen Angebot, das die Aufnahme von Infrarotbildern und einen Kurzbericht beinhaltet.



Thermografieaufnahme: Wärmedämmung der Gebäudehülle bildlich festgehalten.

Infrarotthermografie

Die Thermografie ist ein berührungsloses Messverfahren. Dieses macht die für das menschliche Auge unsichtbare Wärmestrahlung (Infrarotlicht) eines Objektes oder Körpers sichtbar. Mit Hilfe der Thermografie lassen sich Temperaturmessungen flächenförmig erfassen und in fotografischer Form darstellen.

Mit dieser Methode kann man die Wärmeemission von Gegenständen, Maschinen, Häusern usw. feststellen. Mit Hilfe der Thermografie wird ein genaues Bild über mögliche thermische Verluste oder bestehende Wärmequellen ermittelt. Zu diesem Zweck werden wärmeempfindliche Sensoren eingesetzt, in der Regel in Form von besonders schnellen und hoch auflösenden Infrarotkameras. Die entsprechenden Daten werden erfasst, ausgewertet und die Ergebnisse meist computerisiert und mit bestimmten Standardwerten verglichen. Ein wesentlicher Faktor für die Thermogramme ist der Emissionsgrad des zu untersuchenden Objekts. Durch Thermografie können verborgene Energieverluste und Wärmebrücken festgestellt werden.

Im Rahmen dieser Kampagne können alle Buchser Liegenschaftsbesitzer vom Spezialangebot der Gemeinde profitieren. Im Angebot der Buchser Gemeinde sind sechs bis zehn Infrarotbilder und ein Kurzbericht inbegriffen.

Auf den Thermografieaufnahmen wird die Wärmedämmung der Gebäudehülle bildlich festgehalten. Damit werden Wärmeverluste und Wärmebrücken aufgedeckt, schlecht isolierte Fenster sowie undichte Türen sichtbar gemacht.

Zusätzlich werden Erläuterungen und Tipps zur Behebung der erkannten Schwachstellen abgegeben. Die bildliche Darstellung und die Informationen über die technische Machbarkeit sind wichtige erste Schritte, um Sie zur Umsetzung von gezielten Sanierungsmassnahmen zu motivieren. Ein weiteres wichtiges Anliegen der Umwelt- und Energiekommission ist es, dass sich die Bewohner vor jeder Bausanierung mit dem energietechnischen Aspekt auseinandersetzen. Dafür ist die Bauthermografie ein unentbehrliches, praxistaugliches Hilfsmittel.

Anmeldetalons liegen im ersten Stock des Rathauses auf. Weitere Informationen zur Kampagne werden gegen Kostenbeteiligung beim Liegenschaftsverwalter Urs Scherrer abgegeben (Tel. 081 755 75 87 oder urs.scherrer@buchs-sg.ch).

Ludwig Altenburger

Winterfütterung von Vögeln – wie schützt sich der Vogel vor Kälte?

Wie können Vögel die tiefen Temperaturen des Winters unbeschadet überstehen? Ihr wichtigster Schutz ist das Federkleid, das ihren Körper im Winter vor zu grossen Wärmeverlusten schützt. Da die normale Körpertemperatur der Vögel bei über 40 Grad liegt, ist dieser Schutz im Winter besonders wichtig.



Massvolle Winterfütterung: schneebedecktes Vogelhäuschen.

Im Verlauf des Jahres nutzen sich die Federn ab, einzelne gehen verloren. Deshalb muss der Vogel sein Gefieder regelmässig erneuern. Die meisten Kleinvögel wechseln im Spätsommer ihr Federkleid. Die in bestimmter Reihenfolge ausfallenden Federn werden laufend durch neue ersetzt. So bewahren die Vögel ihre Flugfähigkeit, und in rund zwei Monaten ist der Wechsel (Mauser) abgeschlossen. Im Winter trägt der Vogel also ein neues, gut isolierendes Federkleid.

Schutz der Vögel

Wie schützt sich der Vogel vor einem Wärmeverlust während der bitterkalten Nacht? Die meisten übernachten an geschützten Stellen: in Baumhöhlen, in Nischen von Gebäuden oder in der dichten Vegetation. Einzelne Arten bauen sogar Schlafnester wie der Haussperling (Spatz), andere übernachten gemeinsam mit anderen Artgenossen und schmiegen sich eng aneinander wie Baumläufer oder Schwanzmeisen. Um die Kälteisolation zu verbessern, wird das Gefieder aufgeplustert. Das Federkleid kann natürlich nicht jeden Wärmeverlust verhindern. Um ihn wettzumachen, legen die Vögel während des Tages Fettreserven an, die als «Brennstoff» für die lange, kalte Nacht dienen.

Ist Winterfütterung sinnvoll?

Von der Fütterung im Winter profitieren nur die häufigsten Brut- und Gastvögel

unseres Landes, die in ihrem Bestand kaum gefährdet und an die Lebensbedingungen der kalten Jahreszeit angepasst sind. Die Fütterung von freilebenden Vögeln ist aus der Sicht eines zeitgemässen Vogel- und Naturschutzes grundsätzlich nicht notwendig und stellt keinen bedeutenden Beitrag zur Lösung dringender Vogelschutzprobleme dar. Eine massvolle Winterfütterung ist aber auch nicht schädlich. Futterstellen bieten eine gute Gelegenheit, Vögel aus der Nähe zu beobachten, und sie ermöglichen schöne Naturerlebnisse. Wie können wir uns für Natur- und Vogelschutz einsetzen? Indem wir Hecken für unsere Vögel pflanzen.

Hecken für unsere Vögel

Hecken bieten vielen Vogelarten während des ganzen Jahres – vor allem aber auch im Winter – Unterschlupf und Nahrung. Selbst die kleinste Naturhecke in einem Garten oder einer Anlage ist deshalb ein Beitrag zum Vogelschutz. Naturhecken haben einen dichten Wuchs und bestehen aus einer Vielzahl von ausschliesslich einheimischen und standortgerechten Straucharten. Bei der Zentralstelle für Vogelschutz SLK, c/o EAFV, 8903 Birmensdorf, ist die Broschüre «Hecken» erhältlich. Sie vermittelt Vogelfreund und -freundin viele praktische Tipps.

Ludwig Altenburger

Kinder-Ski- und Snowboardkurs auf Malbun-Buchserberg

Während der Sportwoche 2008, vom 4. bis zum 9. Februar, führt der Ski-Club Buchs auf Malbun-Buchserberg wiederum einen Ski- und Snowboardkurs für Kinder durch.



Informationen Ski- und Snowboardkurs

Teilnehmer	Skifahrer ab dem 1. Kindergartenjahr
	Snowboarder ab dem 9. Lebensjahr
Montag bis Freitag	jeden Tag Skikurs
Samstag	grosses Abschlussrennen
Kurskosten für 6 Tage	CHF 250 für Skikurs, Skibus, Skilift und Mittagsverpflegung
Details und Anmeldung	www.skiclub-buchs.ch

Weitere interessante Anlässe des Ski-Clubs Buchs auf Malbun-Buchserberg

Die Skihütte ist von Samstag, 13.30 Uhr bis Sonntag, 16 Uhr offen. Die Hüttniliste ist im Internet aktuell nachgeführt.

Sa., 5.1.2008	Skispringen für Kinder und Erwachsene
So., 6.1.2008	Familienskirennen
So., 13.1.2008	Skitour
Sa., 19.1.2008	Nachtrennen
Sa., 26.1.2008	Snowboard-Schnuppertag
So., 27.1.2008	SIE- und ER-Rennen
So., 10.2.2008	Werdenberger JO-Rennen
So., 24.2.2008	Skitour
So., 2.3.2008	Clubrennen und JO-Clubrennen
Mo., 24.3.2008	Skitour Alvier
Do., 1.5.2008	Auffahrtsszigeuner

Die Detailausschreibungen zu sämtlichen Anlässen sind, nebst weiteren Infos, jeweils frühzeitig unter www.skiclub-buchs.ch abrufbar.

Walter Rutz



Eindrücke aus dem Skigebiet Buchserberg.

Allzeit bereit seit 100 Jahren

Die weltumspannende Pfadfinderbewegung feiert. Seit genau 100 Jahren werden unter dem Zeichen der Lilie Pfahlbauten errichtet, Spuren gelesen und gute Taten vollbracht. Die Pfadi Alvier Buchs ist seit mehr als einem Dreivierteljahrhundert mit von der Partie.



Wer kennt sie nicht, die braun- oder blaugewandeten Kinder und Jugendlichen mit dem festen Schuhwerk und den überdimensionalen Rucksäcken! Jeder von uns ist ihnen schon des Öfteren über den Weg gelaufen, sei es beim Waldspaziergang an einem schönen Samstagnachmittag oder in den Schulsummerferien an jedem x-beliebigen Bahnhof der Schweiz. Die Pfadfinder sind mit ihren landesweit 45'000 Mitgliedern ein fester Bestandteil des Schweizer Alltagsbildes. Das gilt nicht nur für die Schweiz: Insgesamt tummeln sich zurzeit weltweit 38 Millionen Pfadfinder.

Ein steiler Aufstieg

Die Anfänge dieser Jugendbewegung gehen weit zurück. 1899 veröffentlichte der britische General Baden-Powell, in Pfadfinderkreisen BiPi genannt, das Buch «Aids to Scouting» («Anleitung zum Kundschafterdienst»). Aufgrund von Baden-Powells Heldenstatus aus dem Zweiten Burenkrieg fand das Buch grossen Anklang, vor allem bei der männlichen Jugend Englands. Angesichts dieser Popularität entschloss sich der pensionierte General 1907, im Rahmen eines ersten Zeltlagers auf der süd-

englischen Insel Brownsea ein eigenes Konzept der Jugenderziehung zu testen. Das Konzept sah die Erziehung durch Spiel und die individuelle Charakterbildung der Jugendlichen vor. Dieser Charakter, verstanden als Produkt aus Ehrgefühl und Selbstvertrauen, sollte nach antikem Vorbild in einem gesunden Körper stecken. Die gewonnenen Erfahrungen liess Baden-Powell in die 1908 veröffentlichte, speziell auf Jugendliche zugeschnittene Überarbeitung seines ersten Buches einfließen. Das Buch erreichte bereits am Ende des Erscheinungsjahres eine Auflage von 110'000 Exemplaren. Unter der Leitung von Baden-Powells Schwester – und später auch seiner Frau – entstand kurz darauf die Pfadfinderinnenbewegung. Laut Angaben der WOSM existieren heute nur noch sechs Staaten ohne Pfadfindergruppen.

In der Schweiz war bereits 1910 die erste Pfadfindergruppe für Jungen, ein Jahr später für Mädchen gegründet worden.



Zelten schafft Nähe zur Natur.

Turbulente Zeit in Buchs

Nach Buchs wurde die Pfadfinderei 1931 von Fritz Hauser, einem deutschen Pfadfinder, gebracht. Der 19-jährige Leiter packte seine Aufgabe offenbar richtig an, denn bereits nach zwei Jahren stand er vor dem Problem, dass die zeitaufwendige Ausbildung weiterer Leiter nicht mit dem Mitgliederzuwachs Schritt halten konnte. Während der ersten Dekade hatte die vorerst rein männliche Abteilung Alvier keinen leichten Stand in der Buchser Gesellschaft. Abgesehen von einigen Befürwortern sahen sich die Pfadfinder mit Abneigung, insbesondere seitens der Lehrerschaft, konfrontiert. Vielen Kritikern waren die sonntäglich stattfindenden Übungen, die jugendliche Begeisterung für das Spiel im Wald und das Heimkommen der Jugendlichen nach Einbruch der Nacht ein Dorn im Auge. Die Spannung zwischen den beiden Lagern steigerte sich derart, dass 1940 Kinder aus Furcht vor den Lehrern sogar die Abteilung verliessen. Doch es gab auch durchaus positive Stimmen in der Lehrerschaft: So übernahm beispielsweise 1943 ein Lehrer das Amt des Elternratspräsidenten. Während des Zweiten Weltkrieges stieg die Mitgliederzahl der Abteilung auf bis dahin un-

erreichte 40 Jungen. Jedoch waren wegen der Kriegsmobilmachung im August 1939 wieder einmal zu wenige Leiter verfügbar. Statt die üblichen Übungen im Wald abzuhalten, setzten sich die Jugendlichen in der Landwirtschaft und bei Sammlungen ein oder versetzten die Region durch unbedachte Trompetensignale versehentlich in Alarmbereitschaft (so gelesen in einer Beschwerde des damaligen Kantonalfeldmeisters an die Bundesleitung).

In den 50er-Jahren besserte sich das Ansehen der Pfadfinder in der Buchser Bevölkerung zunehmend, und die Alvierler wurden bei allerlei Anlässen zu gern gesehenen Helfern. Auch zum Dachverband Pfadibewegung Schweiz (PBS) hatten die Buchser Pfadfinder zuerst ein eher schwieriges Verhältnis. Bis in die 60er-Jahre finden sich im Archiv Anekdoten, wie zum Beispiel über absichtlich verkehrt herum aufgenähte Abzeichen oder verbotene Besuche beim anderen Geschlecht. Wenn es um ihre eigene Interpretation von BiPis Gesetzen



Freude herrscht – die Kleinsten sind voll dabei.



Hochstimmung bei den Pfadi. Die Pfadfinderbewegung ist ein Stück Lebensschule.

Auskunft Pfadi Alvier Buchs

Lukas Busch v/o Kolibri
Abteilungsleiter Pfadi AL4
Herrenbergweg 3
9475 Sevelen
Tel. 081 785 25 31

Markus Roduner v/o Phoenix
Elternratspräsident
Veilchenweg 2
9470 Buchs
Tel. 081 756 71 22

www.alvier.ch

ging, traten die Alvierler stets geschlossen auf. Seit 1960 ging es aber auch in dieser Hinsicht mit dem Ruf der Abteilung bergauf. Die Mitglieder begannen sich rege an kantonalen, nationalen und internationalen Anlässen zu beteiligen. Anfang der 80er-Jahre wurde die – ebenfalls seit den 30er-Jahren existierende – Pfadfinderinnenabteilung Werdenberg in die Abteilung Alvier aufgenommen. Seither werden alle Lager und die meisten Übungen zusammen durchgeführt. Zurzeit zählt die Pfadi Alvier über 100 aktive Mitglieder, die sich regelmässig am Samstagnachmittag treffen (meistens beim Pfadiheim Schneggenbödeli), um ihrem Lieblingshobby zu frönen. Es sind stets auch ältere Pfadfinder dabei, um die Übungen zu leiten. Gemäss dem Motto der PBS «Jugend führt Jugend» liegt der Altersdurchschnitt der Leiter bei 20 Jahren. Sie kümmern sich sowohl um die Planung als auch um die Durchführung des Programms und der Lager. Dabei werden Kinder von 5 bis 15 Jahren in drei getrennten Altersgruppen betreut. Willkommen ist jede(r), unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Glauben; einzige Voraussetzungen sind Freude am Spiel und eine gewisse Wetterresistenz.

*Harald Schreiber v/o Kermit
(langjähriger Pfadileiter)*

75 Jahre evangelische Kirche Buchs

Am 28. Februar 1932 wurde die evangelische Kirche Buchs offiziell eingeweiht. Mit verschiedenen Anlässen im Verlaufe dieses Jahres feierte die Kirchgemeinde dieses Jubiläum. Die Bilder geben einen kleinen Eindruck davon.

Am 25. Februar fand der Festgottesdienst mit einem Tag der offenen Kirchentür statt. Als Andenken gab es für alle Besucherinnen und Besucher eine Tasse mit dem Jubiläumslogo. Am 26. August traf man sich im Anschluss an den Gottesdienst zu einem gemütlichen gemeinsamen Bräteln auf dem Spielplatz Egeten, am 15. September wurde 7,5 Stunden lang für verschiedenste Anliegen aus der Kirchgemeinde und der Region gebetet, am 29. September waren Gemeindemitglieder bei einem diakonischen Einsatz im Wohnheim Neufeld aktiv, und am 8. November schliesslich fand ein multimediales Konzert unter dem Titel «Hits und Evergreens aus den letzten 75 Jahren» statt. Mehrere Quiz und Wettbewerbe rund um das Thema Kirche sowie eine spezielle Kollektenkasse für zwei Projekte im In- und Ausland – Jugendstation «Alltag» im Kanton Graubünden und Bibelübersetzung in Surinam – ergänzten die Veranstaltungen. Und das ganze Jahr über hing – für alle sichtbar – die 6 mal 21 Meter grosse Fahne mit dem Jubiläumslogo am Kirchturm.

Pfarrer Marcel Wildi



Bevor die neue Kirche gebaut werden konnte, musste die alte gesprengt werden. Sogar deutsche Tageszeitungen berichteten 1931 von diesem aussergewöhnlichen Ereignis.



Ein Jahr lang Blickfang in Buchs: die Fahne mit dem Jubiläumslogo am Kirchturm.



Etwa 300 Personen nahmen am Jubiläumsgottesdienst teil.



Acht Personen arbeiteten einen ganzen Samstag im Wohnheim Neufeld.



Mit Musik und Liedern, Bildern und geschichtlichen Daten liess das Jubiläumskonzert die letzten 75 Jahre Revue passieren.



Eine Kirchgemeinde lebt von der Gemeinschaft der Menschen – darum traf man sich zum Bräteln auf Egeten.

Kunstwerke in luftiger Höhe

Kunst auf dem Margelchopf: Nicht nur im Tal, auch nah dem Himmel stehen Kunstwerke aus menschlicher Hand. Auf 2163 Metern Höhe, inmitten einer faszinierenden Bergwelt, ziert eine elegante metallene Windrose den Kopf des Buchser und Grabser Hausbergs, des Margelchopf.

Mit der Natur auf du und du: Ein Holzkreuz auf der Hinteren Rosswies. Das Bergkreuz auf 2334 Metern Höhe weckt Gefühle und regt zum Nachdenken an. Es verbindet. Mensch und Natur wachsen zusammen und werden eins. Die Sektion Rorschach des Schweizerischen Alpenclubs hatte das Kreuz aus Lärchenholz zu ihrem 100-jährigen Bestehen errichtet.

Christian Vetsch



Holzkreuz auf der Hinteren Rosswies.



Metallene Windrose auf dem Margelchopf.

Ferrari-Show vor dem alten Hotel Bahnhof (chez Fritz)



Ein seltener Gast im Buchser Zentrum.

Der Fahrer, nach dem Preis und dem Fahrgefühl im schnittigen roten Ferrari befragt, meinte schelmisch lächelnd, für Ferrari-Freunde liege der Preis bei 240'000 Franken. Ferrari fahren sei sein Hobby und das Fahrgefühl unbeschreiblich.

Eine Einkaufsfahrt im Ferrari durch die gepflegte Baumallee der modernen Buchser Bahnhofstrasse bereite ihm besonderes Vergnügen.

Gerold Mosimann

Buchser Orangen: Südfrüchte reifen im Werdenberger Föhnklima

Südländisches bei Blumen Keusch: Ein schön gewachsener Orangenbaum, behangen mit reifen und grünen Früchten, zog bei Blumen Keusch bis zum Eintritt der kalten Witterung die Blicke der Fussgänger auf sich. Die Südfrüchte faszinierten nicht nur die Passanten, das Bäumchen lud auch dazu ein, einmal auf den Pfaden seiner Herkunft im sonnigen Süden zu wandern.

Gerold Mosimann



Ein Zweig gereifter Früchte.

Bahnspektakel am 24. und 25. Mai 2008 in Buchs



Lokomotiven im Bahnhof Buchs warten auf den Einsatz.

Die östlichste Bahnlinie der Schweiz jubiliert: Die Rheintallinie wird im kommenden Jahr 150 Jahre alt. 1858 dampfte der erste Zug der Vereinigten Schweizerbahnen (VSB) von Rheineck nach Chur.

Ziele der Jubiläumsfeierlichkeiten: Innehalten, das grandiose Schaffen der Eisenbahnpioniere in Erinnerung rufen, darüber nachdenken, was die Bahn dem Rheintal gebracht hat und wie es mit dem historischen Erbe weitergehen soll.

Kräftig gefeiert wird im Bahnhof Buchs am 24. und 25. Mai. Grosse Festivitäten werden die Geburtstagsfeierlichkeiten begleiten und der Bevölkerung die Bahn von heute näherbringen.

Übrigens: Die Expropriationspläne für den Bau der Rheintallinie erstellte die Südostbahn. Die Weiterführung der Bahnlinie nach Italien blieb Wunschenken. Den Betrieb der Rheintalbahn übernahmen die Vereinigten Schweizerbahnen (VSB).

Gerold Mosimann

zur Erinnerung



Der direkte Draht

Öffnungszeiten Verwaltung

Montag bis Freitag: 08.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr

Mittwoch: 08.30–12.00 Uhr und 13.30–18.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Amtsstellen	E-Mail	Direktwahl	Fax
AHV-Zweigstelle	ahv@buchs-sg.ch	081 755 75 33	081 755 75 31
Bauamt (Werkhof)		081 756 20 82	081 756 00 23
Bauverwaltung	bauverwaltung@buchs-sg.ch	081 755 75 80	081 755 75 81
Beitreibungsamt	betreibungsamt@buchs-sg.ch	081 755 75 40	081 755 75 41
Einwohneramt	einwohneramt@buchs-sg.ch	081 755 75 20	081 755 75 01
Finanzverwaltung	finanzverwaltung@buchs-sg.ch	081 755 75 60	081 755 75 71
Grundbuchamt	grundbuchamt@buchs-sg.ch	081 755 75 70	081 755 75 71
Gemeindepolizei		081 755 38 88	081 755 38 89
Gemeinderatskanzlei	gemeinderatskanzlei@buchs-sg.ch	081 755 75 10	081 755 75 01
Personaldienst	personaldienst@buchs-sg.ch	081 755 75 17	081 755 75 71
Schulverwaltung	schulverwaltung@buchs-sg.ch	081 755 75 26	081 755 75 21
Sektionschef	sektionschef@buchs-sg.ch	081 755 75 35	081 755 75 31
Sozialamt	sozialamt@buchs-sg.ch	081 755 75 90	081 755 75 91
Steueramt	steueramt@buchs-sg.ch	081 755 75 50	081 755 75 51
Vormundschaft		081 755 75 90	081 755 75 91
Zivilstandsamt	zivilstandsamt@buchs-sg.ch	081 755 75 30	081 755 75 31
Zivilschutz	zivilschutzamt@buchs-sg.ch	081 755 75 35	081 755 75 31

wichtige *Termine*



Sportferien Schule Buchs	3. bis 10. Februar
Abstimmungssonntag	24. Februar
Floh- und Antiquitätenmarkt auf dem Marktplatz	15. März
Frühlingsferien Schule Buchs	21. März bis 6. April
Mountainbike: Swiss-Cup	29./30. März
Zirkus Knie auf dem Marktplatz	8./9. April
Floh- und Antiquitätenmarkt auf dem Marktplatz	12. April
slowUp	4. Mai
Bürgerversammlung	5. Mai
Floh- und Antiquitätenmarkt auf dem Marktplatz	10. Mai
Euro 08: Arena auf dem Marktplatz	26. Mai bis 4. Juli